

Königreich Jordanien 2010

Version 1.03

Inhaltsverzeichnis

Reiseverlauf.....	6
1. Tag: Flug Amman.....	6
2. Tag: Amman - Jerash - Ajloun - Amman.....	6
3. Tag: Amman - Umm Qais - Jordantal - Pella - Totes Meer - Amman.....	6
4. Tag: Amman - Berg Nebo - Madaba - Kerak - Petra.....	6
5. Tag: Petra.....	7
6. Tag: Petra - Wadi Rum - Amman.....	7
7. Tag: Flug Rückflug.....	7
Flugplan.....	8
Jordanien: Einleitung.....	9
Das Land der Bibel.....	9
Geschichte.....	12
Politisches System.....	16
Landkarte.....	20
Jordanien: Geografie.....	22
Fläche und Bodennutzung.....	22
Landesgrenzen.....	23
Geografische Länge und Breite.....	24
Gesetzliche Uhrzeit.....	25
Berge.....	26
Flüsse.....	26
Das Tote Meer.....	27
Das Rote Meer.....	28
Amman: Kurzinfo.....	29
Die Hauptstadt Jordaniens.....	29
Besonderheiten der Stadt.....	32
Empfehlenswerte Ausflüge.....	33
Veranstaltungen und Feste.....	35
Bekannte Personen.....	36
Hotels und Backpacker.....	37
Wichtige Telefonnummern.....	40
Stadtgeschichte.....	41
Sehenswürdigkeiten.....	43
Highlights.....	43
Moscheen, Kirchen und Tempel.....	43
Abu Darweesh Moschee.....	44
Byzantinische Basilika.....	44
El-Hussein Moschee.....	44
Herkules-Tempel (Amman-Tempel).....	44
King Abdullah I. Mosque.....	44
Römisches Amphitheater.....	45
Bedeutende Bauwerke.....	45

El Qala (Zitadelle und Zitadellenhügel).....	45
El-Qasr.....	45
Jordan Gate Towers.....	46
Le Royal Hotel.....	46
Nymphäum.....	46
Besondere Viertel.....	46
Altstadt (Old City).....	46
Balad (Downtown Area).....	47
Märkte und Einkaufszentren.....	47
Museen.....	47
Theater.....	48
Universitäten.....	49
Jordan und Totes Meer.....	49
Nachtleben.....	51
Soziale Situation und Kriminalität.....	52
Soziale Situation.....	52
Kriminalität.....	52
Anreise und Verkehr.....	53
Allgemeines.....	53
Flughäfen.....	54
Busse.....	54
Züge.....	55
Taxi und Gemeinschaftstaxis.....	56
Fahrrad.....	56
Fremdenverkehrsamt.....	58
Buch- und Linktipps.....	59
Linktipps.....	59
Buchtipps.....	59
Petra: Kurzinfo.....	60
Stadtführungen bzw. Stadtrundfahrten.....	64
Empfehlenswerte Ausflüge.....	66
Petra: Eilat, Israel.....	66
Wadi Rum.....	66
Hotel, Hostels.....	67
Große Hotels.....	67
Preiswerte Hotels, Touristenhotels.....	67
Hostels.....	68
Buchtipps und Telefonnummern.....	69
Wichtige Telefonnummern.....	69
Buchtipps.....	69
Stadtgeschichte.....	70
Die Frühgeschichte Petras.....	70
Petra unter den Nabatäern.....	70
Auf dem Höhepunkt der Macht.....	71

Der Niedergang Petras.....	71
Die Wiederentdeckung Petras für die westliche Welt.....	72
Petra im Zeichen des Massentourismus	73
Petra als eines der Neuen 7 Weltwunder.....	73
Der Touristenort Wadi Musa.....	74
Sehenswürdigkeiten.....	75
Anreise und Verkehr.....	82
Jordanien.....	86
Bevölkerung.....	86
Hauptstadt und weitere Städte.....	87
Diplomatische Vertretungen.....	89
Ein- und Ausreisebestimmungen.....	91
Währung, Einkaufen und Wechselkurs.....	93
Bank-Öffnungszeiten.....	93
Laden-Öffnungszeiten.....	93
Günstige oder landesspezifische Waren, Souvenirs.....	93
Buch- und Linktipps.....	94
Essen und Trinken.....	95
Essen.....	95
Trinken.....	95
Feiertage, Veranstaltungen und Landessitten.....	97
Klima.....	101
Reisemedizin, Impfungen und Warnhinweise.....	104
Verkehrswesen.....	108
Sehenswürdigkeiten.....	112
UNESCO-Welterbestätte.....	112
Städte.....	113
Besondere Kulturgüter.....	115
Museen.....	117
Sakralbauten.....	118
Universitäten.....	119
Naturschönheiten.....	120
Jordan.....	120
Oasen Shaumari Park und Azraq Wetland Park.....	120
Tauchgründe im Golf von Akaba (Rotes Meer).....	120
Wüstenlandschaft von Wadi Rum.....	120
Jarash.....	121
Geschichte.....	121
Biblische Erwähnung.....	123
Festung Adschlun (Ajlun).....	124
Das Tote Meer.....	125
Im Toten Meer.....	125
Madaba.....	127
Geschichte.....	127

Beschreibung.....	128
Topografische Darstellung.....	128
Wissenschaftliche Bedeutung.....	129
Kopien der Mosaikkarte.....	130
Gadara in Jordanien (Umm Qais).....	131
Geschichte.....	132
Pella.....	134
Nebo.....	135
Geschichtliche Bedeutung.....	135
Nebo-Kirche.....	136
Kerak Burg Kerak.....	137
Geschichte.....	137
Kerak-Inschrift.....	139
Wadi Rum.....	140
Geografie.....	140
Geschichte.....	141
Bevölkerung.....	141
Aqaba.....	142
Geschichte.....	143
Arava, Wadi Arava.....	144
Geographische Angaben.....	144
Bedeutung.....	144
DIN 31635	146

Reiseverlauf

1. Tag: Flug Amman

Flug von Deutschland nach Amman. Empfang durch unsere örtliche Reiseleitung und Transfer zum Hotel. Übernachtung in Amman.

2. Tag: Amman - Jerash - Ajloun - Amman

Wir sehen das alte und neue Amman im Rahmen einer Stadtrundfahrt und besichtigen die Zitadelle mit dem Archäologischen Museum sowie das gut erhaltene römische Theater. Weiter geht es nach Jerash, mit den Ausgrabungen des antiken Gerasa, welche zu den beeindruckendsten und besterhaltendsten römisch-byzantinischen Städten des Nahen Ostens zählen. Sie besichtigen ausführlich die Thermen, das Forum, Nord- und Südtheater und spazieren auf der 600 m langen, mit Säulen geschmückten Prunkstraße. Bewundern Sie den Zeus und Artemistempel, byzantische Kirchenruinen und die St. Peter- und Pauls-Kirche. Weiter durch abwechslungsreiche Landschaft geht es zur Burgruine des Salahedin- Ajloun. Die auf einem 1250 m hohen Berg thronende Burg aus dem 12. Jahrhundert ist mit ihren fünf Stockwerken besonders beeindruckend. Später fahren Sie wieder nach Amman zurück. Übernachtung in Amman.

3. Tag: Amman - Umm Qais - Jordantal - Pella - Totes Meer - Amman

Heute geht es in den Norden nach Um Qais, in der Antike Gadara genannt und Stadt der Poeten und Philosophen. Sie sehen hier Ruinen aus der römischen Zeit und haben einen fantastischen Blick über den See Genezareth. Bei klarer Sicht können wir von hier bis nach Syrien und über die Golanhöhe schauen. Durch das grüne Jordantal geht es zur Ruinenstadt Pella mit immer wieder neuen und erstaunlichen Ausgrabungen. Anschließend fahren Sie weiter südlich zum tiefsten Punkt der Erde, dem Toten Meer. Nutzen Sie die Gelegenheit zu einem ganz außergewöhnlichen Bad und schweben auf der Wasseroberfläche, dieses wegen seines hohen Salzgehaltes einmaligen Meeres. Übernachtung in Amman.

4. Tag: Amman - Berg Nebo - Madaba - Kerak - Petra

Als erste Station des heutigen Tages erleben Sie den Berg Nebo, von dem Moses das "gelobte Land" erblickt haben soll. Er wird gleichermaßen von Christen, Juden und Moslems verehrt. Danach fahren Sie nach Madaba zur St. Georgskirche, wo Ihnen die Mosaiklandkarte des alten Palästina präsentiert wird. Über die bekannte Königsstrasse setzen wir unseren Weg fort nach Petra und besichtigen auf dem Weg die imposante Kreuzritterburg Kerak aus dem 12. Jahrhundert. Übernachtung in Petra.

5. Tag: Petra

Dieser Tag ist vollständig der rosaroten Stadt Petra, der alten Hauptstadt der Nabatäer, gewidmet. Wir spazieren durch die enge, beeindruckende und steilaufragende Schlucht (Siq) zu den berühmten Bauwerken von Petra. Sie sehen El Khazneh (das Schatzhaus) und das Theater. Über die Kolonnadenstraße kommen Sie zum ehemaligen Stadtzentrum mit den Resten der Tempel und Thermen. Steigen Sie hinauf zur prunkvollen Fassade von Ed-Deir (Kloster) und besichtigen Sie auf dem Rückweg die prächtigen Felsengräber. Petra erstreckt sich über eine Gesamtfläche von ca. 40 qkm und ist mit kunstvoll aus Sandstein gehauenen Fassadengräbern einmalig auf der Welt. Übernachtung in Petra.

6. Tag: Petra - Wadi Rum - Amman

Vormittags Fahrt ins Wadi Rum, dem Wüstental der Beduinen, eingerahmt von braunroten, zerklüfteten und zerrissenen Gebirgszügen und Drehort des Films "Lawrence von Arabien". Aufregend wird sicherlich die Fahrt mit dem Jeep durch das Wadi Rum. Zum Abschluss geht es nochmals vorbei am Toten Meer zurück nach Amman. Übernachtung in Amman.

7. Tag: Flug Rückflug

Transfer zum Rückflug von Amman nach Deutschland.



Flugplan

HINFLUG: 14.03.10 FRANKFURT – AMMAN
FRA – AMM RJ 126 Y 14.03.10 14:20 19:30

RÜCKFLUG: 21.03.10 AMMAN – FRANKFURT
AMM – FRA RJ 125 Y 21.03.10 09:35 13:20

Jordanien: Einleitung

Das Land der Bibel



Jordanien: Kamele

Jordanien ist ein Land, das Touristen aus aller Welt vor allem seiner historischen Schauplätze wegen fasziniert. Besonders gefragt sind die zahlreichen Orte, die in der Bibel eine Rolle spielen und die deshalb bedeutende Zielorte für christliche Pilger darstellen. Hierzu zählt Bethanien (nicht zu verwechseln mit Bethanien bei Jerusalem), die Wirkungsstätte von Johannes dem Täufer am Jordan, der dort auch Jesus getauft haben soll.

Westlich von Madaba liegt der Berg Nebo, von welchem Moses erstmals das "Gelobte Land" erblickte. In El-Wahadneh/Listib befindet sich die Geburtsstätte des Propheten Elia, und in Mukawir (ehemals Machaerus) sind die Ruinen der Burg des Herodes Antipas zu sehen. An diesem Ort tanzte der biblischen Geschichte nach Salome vor König Herodes (Matth. 14, 6-11) und erwirkte damit die Enthauptung von Johannes dem Täufer. Unweit der alten Nabatäerstadt Petra befindet sich am Berg Aaron das Grab von Aaron, dem Bruder des Mose; und am Nordufer des Toten Meeres sollen Sodom und Gomorrha gelegen haben.

Ein bedeutsamer Ort aus der jüngeren Geschichte ist das Wadi Rum, wo aufständische Beduinen unter der Führung des Archäologen, Geheimagenten

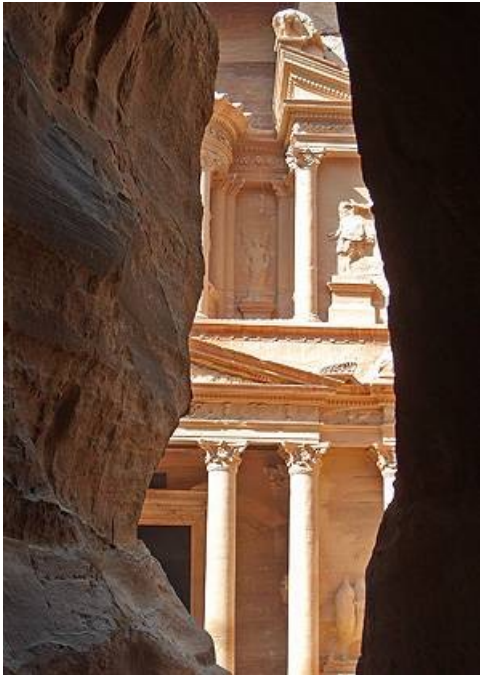
und späteren Autors Lawrence von Arabien (1888-1935) zu Beginn des 19. Jahrhunderts gegen die Türken aufmarschierten. Hier wurde 1962 der gleichnamige Hollywood-Klassiker "Lawrence von Arabien" von David Lean mit Peter O'Toole in der Hauptrolle gedreht, in dem auch Anthony Quinn und Omar Sharif mitspielten und der mit 7 Oscars ausgezeichnet wurde.

Erwähnenswert und wichtig für den Besucher ist die Tatsache, dass Jordanien, zumindest dem öffentlichen Leben nach, von dem israelisch-palästinensischen Konflikt kaum betroffen ist - und das trotz der zahlreichen palästinensischen Flüchtlinge im Land.

Bezeichnung des Landes	Haschemitisches Königreich Jordanien (arab. al-Mamlaka al-Urduniyya al-Hashimiyya)
Staatsform	Konstitutionelle Monarchie
geografische Lage	Vorderasien
Nationalflagge	
Nationalhymne	As-salam al-malaki al-urduni
Einwohnerzahl	ca. 6 Millionen
Ethnien	ca. 93% Araber (davon etwa die Hälfte Palästinenser)
Religionen	ca. 93% sunnitische Moslems (Staatsreligion)
5% Christen	
Sprachen	Arabisch ist die Amtssprache.
Englisch wird landesweit recht gut verstanden.	
Hauptstadt	Amman
Fläche	97.740 km ²
höchster Berg	Jabal Rum mit einer Höhe von 1.734 m
längster Fluss	Jordan mit einer Länge von 320 km

flächengrößter See	Totes Meer mit einer Fläche von ca. 1.020 km ²
internationales Kfz-Kennzeichen	JOR
Landeswährung	1 Jordanischer Dinar (JOD) = 1.000 Fils
Zeitunterschied zur MEZ	+ 1 h
internationale Telefonvorwahl	962
Netzspannung, Frequenz	220 Volt, 50 Hertz
(Ein Adapter wird empfohlen.)	
Internet-TLD (Top Level Domain)	.jo

Geschichte



Petra: Schatzkammer

Die früheste bisher nachweisbare menschliche Besiedlung der Region erfolgte zwischen 450.000 und 250.000 Jahren v. Chr. durch Kulturen altsteinzeitlicher Jäger und Sammler.

Später gehörte das Jordantal vermutlich zu den ersten Gebieten der Erde, in denen die Menschen Sesshaftigkeit und Ackerbau entwickelten. Bereits um 9.000 v. Chr. begann hier auch die Domestizierung von Mufflons und Bezoar-Ziegen. In Ain-Ghazal wurden Reste einer 9.500 bis 7.500 Jahre alten Siedlung ausgegraben, man fand dort u. a. aus einem kalkhaltigen Material angefertigte menschliche Hohlfiguren. In Jericho, das heute zum palästinensischen Autonomiegebiet am Westufer des Jordan gehört, fand man sogar Siedlungsreste aus 11.000 v. Chr., der Ort galt deshalb lange als die älteste Stadt der Welt.

Vor dem Jahr 1000



Jordanien: Das Urnengrab in Petra

Ab etwa 1300 v. Chr. entstanden in der Region des heutigen Jordanien die alten semitischen Königreiche der Moabiter (östlich des Toten Meeres), der Ammoniter (nördlich von Moab) und Gilead (ganz nördlich). Südlich von Moab siedelten die hebräischen Edomiter. All diese Völker waren zu Beginn des ersten Jahrtausends v. Chr. Teil des jüdischen Großreiches, das jedoch nur bis 926 v. Chr. bestand und nach dessen Zerfall sie erneut eigenständige Königreiche bildeten.

Zwischen 800 und 600 v. Chr. herrschten die Assyrier über das Gebiet, Mitte des 6. Jh. v. Chr. folgten Neubabylonier und kurz darauf die Perser. Spätestens seit dem 4. Jh. v. Chr. begannen die arabischen Nabatäer sich beiderseits des Jordan anzusiedeln. Bereits in dieser Zeit entwickelten sie ein weit reichendes Handelssystem, das etwa um Christi Geburt seine Blütezeit erlebte. Die von ihnen errichtete Felsenstadt Petra stellt heute die wichtigste Antikenstätte des Landes dar. Im Jahr 64 v. Chr. erfolgte unter Pompeius eine römische Invasion. Etwa in diese Zeit fällt auch die Gründung der Dekapolis, eines Bundes hellenistisch geprägter Städte, der fast drei Jahrhunderte lang bestand. Im Jahr 106 wurde das heutige Jordanien unter Kaiser Trajan zur römischen Provinz. Im Jahr 636 besiegten dann die muslimischen Araber das durch zahlreiche Kriege mit den Persern geschwächte oströmische Reich und islamisierten es.

Vom Jahr 1000 bis zum 17. Jahrhundert

Zu Beginn des 12. Jh. war die Invasion der Kreuzfahrer, die das "Lateinische Kaiserreich" Jerusalem gründeten, das von 1115 bis 1187 bestand. Sie errichteten in Westen des heutigen Jordanien die Burgen Kerak und Shobak. 1258 verwüsteten die Mongolen das Land, die wiederum von den Mamluken aus Ägypten vertrieben wurden. Anschließend gehörte die Region als Teil der Provinz Syrien zum Reich der Mamluken, bis sie 1516 von den Osmanen erobert wurde. Diese herrschten etwa 400 Jahre lang.

Im 20. Jahrhundert

Während des Ersten Weltkriegs beteiligten sich jordanische Stämme unter der Mitwirkung des britischen Geheimagenten Thomas Edward Lawrence (1888 bis 1935) am Araberaufstand gegen die Osmanen, wobei das türkische Heer durch Guerilla-Aktionen erfolgreich geschwächt wurde. Ihre Unabhängigkeit erlangten die arabischen Stämme dadurch jedoch nicht, Jordanien wurde 1920 gemäß dem Sykes-Picot-Geheimabkommen dem britischen Mandatsgebiet Palästina angegliedert. 1923 erfolgte die Abtrennung der Gebiete östlich des Jordans, die als Emirat Transjordanien von Abdullah ibn Husain regiert wurden. 1946 lief das britische Mandat ab, Transjordanien erlangte die volle Unabhängigkeit und Abdullah I. wurde König. 1948 wurde der Staat Israel gegründet. Im darauf folgenden arabisch-israelischen Krieg kam es zur Eingliederung des Westjordanlandes und Ostjerusalems in das jordanische Königreich. Auch wurde eine erste große palästinensische Flüchtlingswelle aus Israel ausgelöst. 1950 erfolgte die Umbenennung des Staates in "Haschemitisches Königreich Jordanien" unter Eingliederung der palästinensischen Gebiete, die jedoch von anderen arabischen Staaten abgelehnt wurde. Am 20. Juli 1951 fiel König Abdullah I. in Jerusalem dem Attentat eines palästinensischen Nationalisten zum Opfer. Die Nachfolge übernahm zunächst sein Sohn Talal bin Abdullah, der jedoch bereits 1952 aus gesundheitlichen Gründen wieder abtreten musste. 1953 wurde dann dessen Sohn als König Hussein bin Talal ausgerufen. 1967 besetzte Israel im Sechstagekrieg das Westjordanland und Ostjerusalem. Außerdem gelangte

eine weitere Welle von etwa 400.000 palästinensischen Flüchtlingen nach Jordanien. 1970, im "Schwarzen September", kam es zu einem Putschversuch durch radikale Palästinensergruppen, den König Hussein niederschlug. 1988 gab Jordanien endgültig seine Ansprüche auf das Westjordanland zu Gunsten der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) auf. 1994 schloss König Hussein mit Israel den Friedensvertrag von Wadi Araba. Er verstarb im Jahr 1999 nach langer Krankheit und sein Sohn Abdullah II. bin Hussein trat die Nachfolge an. Abdullah II. betreibt insgesamt eine prowestliche Außenpolitik, er schloss 2001 ein Freihandelsabkommen mit den USA und 2002 ein Assoziierungsabkommen mit der EU. Im Jahr 2005 erfolgte ein Terroranschlag auf mehrere Hotels in der jordanischen Hauptstadt Amman, bei dem es 56 Todesopfer gab.

Politisches System



Jordanien: Im Wadi Musa

Das Haschemitische Königreich Jordanien ist eine parlamentarische Monarchie. König Abdullah Ibn al-Hussein ist seit 1999 das Staatsoberhaupt des Landes. Das Zweikammerparlament besteht aus dem Abgeordnetenhaus mit derzeit 110 vom Volk direkt gewählten Mitgliedern und dem Senat mit derzeit 55 vom König ernannten Mitgliedern. Eine Legislaturperiode dauert vier Jahre und kann vom König um bis zu zwei Jahre verlängert werden.

Die offizielle Bezeichnung des Landes lautet:
Haschemitisches Königreich Jordanien
(al-Mamlaka al-Urduniyya al-Hashimiyya)

Nationalhymne

Die Nationalhymne eines Landes ist ein meist mit einem Text unterlegtes Musikstück, das das Staats-, Lebens- und Nationalgefühl eines Landes zum Ausdruck bringen soll. Sie wird bei besonders festlichen Anlässen gespielt, z.B. bei Staatsbesuchen, an besonderen Feiertagen oder zur Ehrung von Politikern, Wirtschaftsführern u.a.. Auch bei der Siegerehrung anlässlich internationaler Sportereignisse wie Olympischen Spielen, der Tour de France oder Welt- und Europameisterschaften kommt die Nationalhymne des jeweiligen Siegerlandes zur Aufführung. In den meisten europäischen Ländern wurden die

Nationalhymnen und -fahnen zum Ende des 18. und Beginn des 19. Jahrhunderts eingeführt, nachdem diese ihre Unabhängigkeit erreicht hatten.

As-salam al-malaki al-urduni ist seit 1946, dem Jahr der Unabhängigkeit, die Nationalhymne von Jordanien. Der Text wurde von Abdul-Munim al-Rifai verfasst, die Musik komponierte Abdul-Qadir al-Tanir.

In der deutschen Übersetzung:

Lang lebe der König! Lang lebe der König! Seine Stellung ist erhaben, Seine Banner wehen in glorreichem Siege.

Wir haben unser Ziel erreicht, an jenem Tage da Du uns ein Ziel setztest, Eine Revolution gibt uns unsere Euphorie! Zu fliegen auf den Schultern der höchsten Kometen.

Oh! Du König der Araber, vom höchsten Propheten habest Du dein Amt. Die Freude deines Herrscherhauses, über das geschrieben steht in den Tiefen des Koran!

All' die Männer in ihrer Jugend Blüte, bilden bewaffnet Dein Heer! Deine Bestimmung wird ewig bestehen!

Oh! Du König der Araber, vom höchsten Propheten habest Du dein Amt. Die Freude deines Herrscherhauses, über das geschrieben steht in den Tiefen des Koran!

Mögest Du bleiben das Licht und der Führer, Ein großer Lehrer nicht sündigend, kein Unrecht tuend. Lebe Dein Leben in Glück und voller Segen! Unter deiner Flagge ruhet der Ruhm aller Araber.

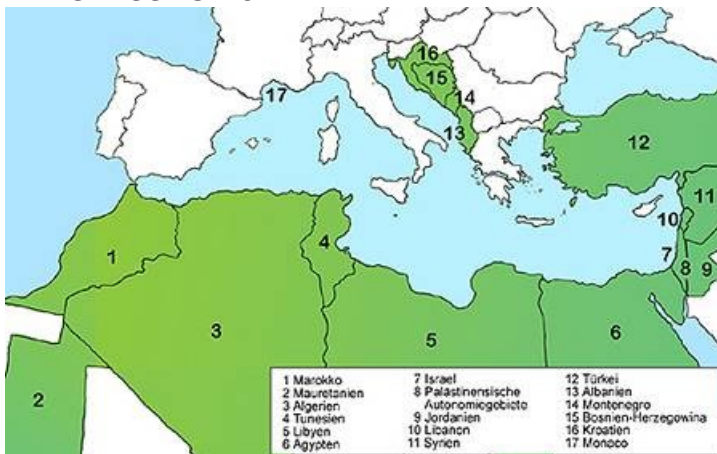
Oh! Du König der Araber, vom höchsten Propheten habest Du dein Amt. Die Freude deines Herrscherhauses, über das geschrieben steht in den Tiefen des Koran!

Nationalflagge



Die Nationalfahne (Landesfahne) symbolisiert u.a. bestimmte historische Entwicklungen oder besondere Eigenschaften ihres Landes. Sie dient dazu, die Herkunft, z.B. eines Schiffes, zu kennzeichnen. Fahnen, Feldzeichen, Flaggen oder Wappen besitzen von je her hohen Symbolwert. So werden Soldaten zur Fahne gerufen, ein Fähnrich trug früher in der Schlacht zur Orientierung der Soldaten der Einheit eine Fahne bzw. ein Feldzeichen. Heute besitzt jedes Land eine eigene Nationalfahne, die oft durch zahlreiche weitere Fahnen im Inneren ergänzt werden. Jedes Bundesland der Bundesrepublik Deutschland beispielsweise hat eine eigene Landesfahne. In den Kantonen der Schweiz und den Bundesländern Österreichs ist es ähnlich.

Mittelmeer-Union



Mittelmeer-Union

Auf Betreiben Frankreichs wurde am 13. Juli in Paris eine "Union für das Mittelmeer" - kurz Mittelmeer-Union - zwischen der EU und den in der Abbildung dargestellten Länder gegründet. Diese Union ist ein lockerer Verbund der in der

Abbildung dargestellten Staaten und hat sich auf folgende Projekte geeinigt:

- *
Energie-, Mittelstands- und Bildungsprojekt
- *
Reinhaltung des Mittelmeers
- *
Einrichtung von transnationalen Schifffahrtsstraßen und Autobahnen
- *
Einrichtung eines gemeinsamen Katastrophenschutzes

In der Abschlusserklärung wurde als politisches Ziel die Schaffung eines Nahen Ostens formuliert, der frei von Massenvernichtungswaffen sein soll. Außerdem bekannten sich die Mitgliedstaaten zur „Stärkung der Demokratie und des politischen Pluralismus“. Weiterhin wurde jede Form von Terrorismus als auch Versuche, eine Religion oder Kultur mit Terrorismus in Verbindung zu bringen verurteilt.

Landkarte



Staat	Fläche in km ²	Einwohner in Mio.	Hauptstadt	Bemerkungen
Jordanien	89342	5	Amman	Das Königreich Jordanien kann trotz seiner Verstrickung in den Nahost-Konflikt als stabil und relativ sicher angesehen werden. Leider

				lässt die Hauptstadt Amman ein wenig das erwartete orientalische Flair vermissen.
--	--	--	--	--

Jordanien: Geografie

Fläche und Bodennutzung



Jordanien: Ostjordanisches Bergland

Das heutige Staatsgebiet von Jordanien befindet sich ausschließlich östlich des Jordangraben. Im Anschluss daran erhebt sich das ostjordanische Bergland, ein Faltengebirge, an welches große Wüstentafelländer angrenzen, die etwa zwei Drittel des Landes einnehmen. Im Osten Jordaniens liegt eine weitere Gebirgslandschaft mit Höhen über 1.000 m. Im Süden grenzt das Land an den zum Roten Meer gehörigen Golf von Akaba.

Jordanien umfasst eine Fläche von 97.740 km².

Davon sind:

*

Wald

Nur rund 0,5 % des Landes ist bewaldetes Gebiet.

*

Wiesen- und Weideland

Rund 8% des Landes werden als Wiesen- oder Weideland genutzt.

*

Äcker und Felder

Rund 4,5% des Landes werden als Ackerland oder Felder genutzt, besonders zum Anbau von Getreide (hauptsächlich Gerste und Weizen), Obst (Zitrusfrüchte und Melonen), Gemüse (Tomaten, Auberginen) sowie Oliven und Feigen. Hierfür

ist allerdings eine künstliche Bewässerung die Voraussetzung.

*

Wüste

Etwa 85% der Fläche werden von Wüsten und Halbwüsten eingenommen, vor allem von der syrischen Wüste im Nordosten und der arabischen Wüste im Südosten des Landes.

*

Gebirge

In dem Land befinden sich zwei Gebirge: das ostjordanische Bergland, ein Faltengebirge, das in einer schroffen, zerklüfteten Steilwand über dem Jordangraben aufsteigt und dessen nördlichen Teil das Gilead-Gebirge bildet sowie eine Gebirgslandschaft im Osten des Landes mit Höhen über 1.000 m.

Landesgrenzen



Grenzstadt Eilat

Jordanien grenzt an vier Staaten:

Syrien mit einer Länge von 375 km,

Irak mit einer Länge von 181 km,

Saudi Arabien mit einer Länge von 728 km und

Israel mit einer Länge von 238 km

Palästinensische Autonomiegebiete mit einer Länge von 97 km.

Küstenlänge

Jordanien besitzt eine Küste zum Roten Meer mit einer Länge von nur etwa 26 km.

Tidenhub



Jordanien: Am Roten Meer

An der Küste zum Roten Meer beträgt der Tidenhub nur wenige Dezimeter. Ausführliche Erläuterungen zu Ebbe und Flut finden Sie unter Gezeiten, Ebbe und Flut.

Vergleiche

Den weltweit höchsten Tidenhub findet man übrigens in der Bay of Fundy in Kanada, er beträgt dort bis zu 16 m, bei Springflut sogar über 20 m. Die Bay of Fundy liegt am Atlantik zwischen den kanadischen Provinzen New Brunswick und Nova Scotia, die im Deutschen Neuschottland heißt und deren Hauptstadt Halifax ist.

An der deutschen Nordseeküste schwankt er etwa zwischen 1 m und 3 m. In der westlichen Ostsee dagegen beträgt der Tidenhub nur um 0,3 m, während er in der östlichen Ostsee kaum noch merkbar ist.

Geografische Länge und Breite

Jordanien erstreckt sich über die folgende geografische Breite (Abk. $\Delta\phi$) sowie geografische Länge (Abk. $\Delta\lambda$):

$\Delta\phi$ = von $29^\circ 10'$ bis $33^\circ 20'$ nördliche Breite

$\Delta\lambda$ = von 35° bis $39^\circ 18'$ östliche Länge

Ausführliche Informationen über diese Thematik finden Sie unter Geografische Länge und Breite.

Gesetzliche Uhrzeit

Für Jordanien gilt gegenüber der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ), also der Zeit ohne Sommerzeit der folgende Wert. Dabei bedeutet ein Minuszeichen, dass es dort früher und ein Pluszeichen, dass es dort später als nach MEZ ist:

$\Delta t \text{ (MEZ)} = + 1 \text{ h}$

Weitere und ausführliche Erläuterungen zur Uhrzeit finden Sie unter Zeitzonen, Uhrzeit.

Sonnenhöchststand in Amman

Amman liegt auf einer nördlichen Breite von rund 32° . Sofern die Sonne am nördlichen Wendekreis steht, also bei $\delta = 23,5^\circ$, ist in Amman Sommerbeginn, dies ist der 21. Juni. Dann ergibt sich für den höchsten Stand der Sonne zur Mittagszeit nach Gl. 1 (s. Sonnenstand):

$$32^\circ = (90^\circ - h) + 23,5^\circ$$

also:

$$h = 81,5^\circ$$

Dies ist der höchste Stand über dem Horizont (exakt: über der Kimm), den die Sonne innerhalb des Jahres in Amman einnimmt.

Berge

Jabal Rum

Der höchste Berg in Jordanien ist der Jabal Rum (Rujm Tal'at al Jamá'ah) mit einer Höhe von 1.743 m.

Weitere hohe Berge sind der:

*

Jabal Mabrak mit einer Höhe von 1.727 m

*

Jabal al Batra mit einer Höhe von 1.692 m

*

Jabal Bägir mit einer Höhe von 1.555 m

Flüsse

Jordan

Der längste Fluss des Landes ist der Jordan mit einer Länge von etwa 320 km. Er mündet in das Tote Meer und ist der tiefstgelegenste Fluss der Erde.

Jarmuk

Der wichtigste Zufluss des Jordans innerhalb von Jordanien ist der Jarmuk.

Arnon

Der Fluss Arnon fließt ebenfalls in das Tote Meer.

Darüber hinaus gibt es in den Wüsten zahlreiche Wadis. Dies sind Trockentäler, die nur nach starken Regenfällen vorübergehend Wasser führen. Hierzu zählen Wadi Ram, Wadi Musa und Wadi Al-Mujib.

Das Tote Meer



Jordanien: Am Toten Meer

Der größte "See" des Landes ist das Tote Meer.

Das Tote Meer ist trotz seines Namens "Meer" nur ein etwa 800 km² großer See. Sein Wasser erhält er durch den Jordan sowie durch nahe gelegene Süßwasserquellen und Bäche, die mit mineralhaltigem Schlamm angereichert sind - der See besitzt aber keinen Abfluss. Er verliert aber durch Verdunstung in etwa so viel Wasser, wie über den Jordan zufließt. Daher haben sich im Laufe der Zeit zahlreiche Salze in dem Wasser angereichert, sodass er einen Salzgehalt bis zu 33% besitzt - im Mittel etwa 28% - das ist etwa zehnmal so viel wie der Salzgehalt des Mittelmeeres. Seine Wasseroberfläche liegt mehr als 400 m unter Normal Null (N.N.) und eine tiefste Stelle liegt etwa 380 m unterhalb der Seeoberfläche.

Das Salz des Sees enthält ungefähr 51% Magnesiumchlorid (MgCl), 14,5% Calciumchlorid (CaCl), 30,2% Natriumchlorid (NaCl) und 4,5% Kaliumchlorid (KCl). Der Rest entfällt auf eine Reihe von Spurenelementen. Wegen der zunehmenden Menge des dem Jordan entnommenen Wassers sinkt der Wasserspiegel des Sees aber mittlerweile kontinuierlich ab, und damit natürlich auch seine Wasserfläche.

In dem See gibt es keine höheren Lebewesen, wie z.B. Fische. An seinem Ufer befinden sich eine Reihe von Salzgewinnungsanlagen. Außerdem gilt das Wasser bei einer Reihe von Hauterkrankungen als heilsam - so z.B. bei der Schuppenflechte oder der Neurodermitis. Die trockene und pollenfreie Luft besitzt außerdem einen hohen Entspannungs- und Genesungsfaktor.

Neben Jordanien liegen noch Israel und das palästinensische Westjordanland, das aber noch unter israelischer Militärverwaltung steht, an dem See.

Auf der jordanischen Seite interessieren ohne Zweifel die auf der Lisan-Halbinsel liegenden Orte Numeira und Bab Edh Dhra, die möglicherweise an der Stelle der

biblischen Städte Sodom und Gomorrha stehen waren.

Auf israelischer Seite befinden sich an dem See bzw. in dessen Nähe u.a. der Fundort der Schriftrollen von Qumran, die Stadt Jericho (ca. 10 km vom Nordufer entfernt), die Felsenfestung Masada und die Oase En Gedi.

Das Rote Meer

Jordanien liegt am Golf von Akabar - einer Ausbuchtung des Roten Meeres. Das Rote Meer ist eine Meerenge zwischen dem Nordosten von Afrika und der Arabischen Halbinsel. Es ist rund 2.190 km lang und bei Asmara ca. 378 km breit - aber ansonsten fast überall mehr als ca. 200 km. Bei Bab al-Mandab, in der Meerenge am Übergang zum Golf von Aden, ist es nur noch etwas mehr als 21 km breit. Seine Fläche umfasst rund ca. 270.000 km². Im Norden ist es über den Suezkanal mit dem Mittelmeer verbunden und im Süden über den Golf von Aden mit dem Indischen Ozean. Seine größte Tiefe befindet sich auf 2.605 m. Der Salzgehalt des Wassers ist mit 4,2% recht hoch und führt wegen eines verminderten Algenwachstums zu einer guten Sicht unter Wasser (Taucher). An das Rote Meer grenzen neben Jordanien noch Ägypten, Eritrea, Israel, der Jemen und Saudi-Arabien. An der Grenze zum Golf von Aden liegt - auf afrikanischer Seite - noch Dschibuti.

Amman: Kurzinfo

Die Hauptstadt Jordaniens

Amman, die Hauptstadt des Haschimitischen Königreichs Jordanien ist die größte Stadt des noch jungen Landes mit alter Geschichte und faszinierender Schönheit. Die Stadt ist gegensätzlich wie das Land: Sie ist v.a. eine moderne Stadt, erbaut aus vor Ort gehauenen Stein. Ihr Aufstieg begann zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als König Abdullah sie zur Hauptstadt Transjordaniens machte. Jedoch liegen die Anfänge ihrer Geschichte Tausende von Jahren zurück.

Die Erinnerung an den alten und biblischen Hintergrund der Stadt ist bereits am Namen zu erkennen: Amman verweist auf den Volksstamm der Ammoniter und deren Staat Ammon. Im Altertum findet sich der Name Rabbath-Ammon (biblisch Rabba), und nach der griechischen Eroberung durch Alexander den Großen der Begriff Philadelphia. Die Stadt war auch Teil der Dekapolis, jener zehn Städte an der östlichen Grenze des Römischen Reiches in Syria und Judea, die man aufgrund ihrer Sprachen, ihrer Lage und ihres politischen Status als Zentren der griechischen und römischen Kultur zusammenfasste und die alle einen gewissen Grad der Autonomie und der Selbstverwaltung erhielten. Ihre eigentliche Blüte begann somit nach der Eingliederung in die "Provincia Arabia" unter dem römischen Kaisers Marcus Ulpius Traianus (53-117 n.Chr.). Es war in dieser Zeit, als die gewaltige Zitadelle, das römische Forum und das gigantische Amphitheater entstanden. Im 8. Jahrhundert begann dann mit der Verlegung der Residenz von Damaskus nach Bagdad im Jahre 750 der Verfall der Stadt, die unter den Osmanen wenig mehr als ein Dorf war.

Doch Amman ist nicht erstarrt in seiner Geschichte, sondern präsentiert sich seinen Besuchern heute als interessante, freundliche und betriebsame Stadt voller Wunder, Gerüchen, Eindrücken, Farben und Stimmen. Die mehr als 1,5 Millionen Einwohner der wundervollen - wie einst Rom - auf sieben Hügeln erbauten Wüstenstadt, die sich v.a. aus Muslimen und Christen zusammensetzen, leben friedlich zusammen im sich immer weiter ausdehnenden Amman. Die gegenwärtige lebendige jordanische Hauptstadt ist

das Resultat einer raschen Entwicklung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. So ist die heutige Finanzmetropole erst nach der Staatsgründung Israels und infolge der Flüchtlingsströme aus Palästina zu einer Großstadt gewachsen. Auch Beiruts Niedergang in den 1970ern und 1980ern hat Amman zur führenden Handelsmetropole des Vorderen Orients werden lassen. Immer weiter greift die Millionenstadt entlang ihrer Ausfallstraßen in das sie umgebende Hügelland ein und verleibt sich eigenständige Dörfer wie bspw. el-Quweisme oder Khirbet es-Suk ein.

Amman, wo fast die Hälfte der jordanischen Bevölkerung lebt, besteht aus hellem Kalkstein, was der Stadt den Beinamen die weiße Stadt einbrachte. Es ist ein betörender Ort voller Klänge und Gerüche, eine Stadt, die sich gut und sicher zu Fuß erkunden lässt und ein attraktives und belebtes Geschäfts- und Verwaltungszentrum bietet. Im Herzen der Altstadt befindet sich der Souq, der traditionelle arabische Bazar. Es empfiehlt sich, durch die Straßen von Downtown Amman zu wandern, die Sehenswürdigkeiten zu bestaunen und die Hektik der Stadt in sich aufzunehmen. Die diversen Läden und Geschäfte handeln mit exotischen Schätzen sowie Souvenirs, in den traditionellen Cafés, den maqhas, kann man Backgammon spielende Männer sehen, und man kann eintauchen in die süßen Gaumenfreuden und die der mezzahs, der Vorspeisen der arabischen Küche.

Hinweis

Informationen, die für das gesamte Land gelten, z.B. zur Währung, zu Einreisebestimmungen, Gesundheitsfragen u.ä., sind hier nicht noch einmal dargestellt. Sie finden sie unter Jordanien.

Name der Stadt	Amman
üblicher Name auf Deutsch	Amman
weitere Bezeichnungen	Die weiße Stadt; veraltete Namen sind Ammon, Rabbath-Ammon, Rabbath und Philadelphia
Lage	Amman befindet sich um das Wadi Amman herum auf einem hügeligen Gebiet im nord-östlichen Jordanien.

Funktion der Stadt	Hauptstadt des Königreiches Jordanien
Einwohnerzahl	1600000
Ethnien	Araber
Sprachen	Arabisch
Englisch ist verbreitet.	
Religionen	(sunnitischer) Islam
Christentum	
Erhebungen bzw. Berge in der Stadt oder ihrer Nähe	Amman wurde auf sieben Hügeln erbaut, erstreckt sich aber nun auf 19 Hügeln (genannt "jabal"). Höchster Punkt der Stadt ist der Jabal Ashrafieh.
Seen in der Stadt oder ihrer Nähe	Totes Meer (ca. 40 km von Amman entfernt)
Offizielle Homepage	www.amman.com
Touristenzentrum	
Ministry of Tourism & Antiquities	
3rd Circle Jabal Amman	
Tel: 4603360	
contacts@mota.gov.jo	
Telefonvorwahl mit Länderkennung	00962 - (0)6 - Teilnehmernummer
Uhrzeit gegenüber MEZ	+ 1 Stunde
Netzspannung, Netzfrequenz	220 Volt und 50 Hertz
(Ein Zwischenstecker wird empfohlen.)	

Besonderheiten der Stadt

Das Besondere an Amman ist das westliche Flair und die teilweise leider fehlende orientalische Atmosphäre. Im Straßenbild herrscht westliche Kleidung vor und in den Geschäften der City und des Jabal Amman sind europäische Konsumartikel aller Couleur erhältlich. Hat man solcherlei mondäne Allerweltsviertel natürlich auch in Damaskus oder Kairo, so findet man dort aber auch direkt neben den westlichen Erscheinungen wieder das Gassengewirr orientalischer Altstädte. In Amman allerdings beschränkt sich das orientalische Gepräge im Wesentlichen auf die Souqs nahe der Al-Hussein-Moschee.

Empfehlenswerte Ausflüge

Amman ist generell gesehen relativ arm an besonderen Sehenswürdigkeiten, aber ein guter Ausgangspunkt für Ausflüge in den Nordwesten Jordaniens. Die bedeutendsten Orte liegen meist kaum weiter als eine Stunde mit dem Auto entfernt.

Berg Nebo (Fasaliyyeh)

Dieser Berg erhebt sich in etwa 30 km Entfernung von Amman am Ende der langen Gebirgskette am Toten Meer und bietet einen spektakulären Ausblick über den Jordan und das etwa 1.000 Meter tiefer gelegene Tote Meer. Der Berg ist in der Bibel als der Ort erwähnt, von dem Moses kurz vor seinem Tode das Gelobte Land erblickte. Ihm wurde zu Ehren im 4. Jahrhundert auch ein Heiligtum errichtet, die heute als Moses-Gedächtnis-Kirche bekannte Basilika.

Jerash

Auch bekannt unter "Gerasa", ist Jerash eine der berühmtesten und am besten bewahrten römischen Städte des Nahen Ostens. Sie gehörte zu der berühmten Dekapolis. Ihre Ruinen liegen in der Gilead-Region im Nordwesten Jordaniens. Eine Reihe prächtiger Monumente sind hier zu sehen: Der Hadrians-Bogen, ein Hippodrom, zwei große Tempel (für Zeus und Artemis), das ovale Forum, das von einer großartigen Kolonnade umgeben ist, zwei Theater, viele kleinere Tempel und die fast noch komplette Stadtmauer. Gleich neben den Ruinen liegt die moderne Hauptstadt des Jerash-Gouvernements. Sie hat etwa 65.000 Einwohner.

Kan Zaman

Südlich von Amman gelegen, ist diese renovierte Festung aus dem 19. Jahrhundert. Ihr Name bedeutet etwa "Es war einmal". Die Festung wurde in einen Restaurant- und Kunstgewerbekomplex umgewandelt und ist seither ein beliebter touristischer Ort. Zu kaufen gibt es u.a. traditionelle handwerkliche Arbeiten, und man kann den vielen Glasbläsern bei ihrer täglichen Arbeit zuschauen. Besucher sind eingeladen, Irgella in einem der vielen Coffee-Shops zu rauchen und die beste arabische Küche des Landes zu testen. Nächtliche Programme mit Vorführungen von arabischer Musik sind eine weitere beliebte

Aktivität.

Madaba

Glaubt man dem Alten Testament, so war Madaba eine der Moabiter-Städte, die von den Israeliten erobert worden war. Im 4. Jahrhundert war sie nach wechsellvoller Geschichte für die Christenheit als Bischofssitz von großer Bedeutung gewesen. Viele Invasionsversuche durch die Perser und die Muslime konnte die Stadt abwehren, bevor sie unter den Mamelucken verfiel und im 16. Jahrhundert endgültig aufgegeben wurde. Erst im 19. Jahrhundert kam es zu einer erneuten Besiedlung. Besonders sehenswert sind die Mosaikkarte in der Georgskirche, der archäologische Park mit Überresten mehrere Kirchen und die Apostelkirche. Die Stadt liegt etwa 30 km südwestlich von Amman.

Petra

Die wundervolle Felsenstadt Petra erstreckt sich im südwestlichen Teil Jordaniens in einem Talkessel im Bergland von Edom hoch über dem Wadi Araba. Sie liegt nahe der historischen Königsstraße und etwa 277 Kilometer von Amman entfernt, was sie nicht unbedingt zu einem kurzen Ausflugsziel macht. Dennoch werden Amman-Besucher ohne Petra nicht nach Hause fahren.

Eine umfassende und reich bebilderte Darstellung der alten Nabatäerstadt finden Sie bei goruma hier >>>

Qasr al Abd

Ungefähr 17 km von Amman entfernt befindet sich diese große Ruinengegend im Westen Jordaniens. Sie geht auf etwa das Jahr 200 v.Chr. zurück und steht im Wadi Seer.

Veranstaltungen und Feste

Dead Sea Ultra Marathon (April)

Dieser 50 km-Lauf führt von den höchsten Erhebungen Ammans bis zum tiefsten Punkt der Erde, zum Toten Meer. Der Marathon wurde erstmals 1993 gestartet und geht auf eine Initiative der Amman Road Runners (ARR) zurück, einer Gruppe von jordanischen und internationalen Laufenthusiasten. Das Rennen ist in vier Kategorien untergliedert: Ultra-Marathon (50km), Marathon (42km), Halb-Marathon (21km) und eine Staffel (50km).

Geburtstag des Propheten Mohammed (April)

Dieser Tag erinnert an die Geburt des Propheten Mohammed (570-632).

Isra Me'raj (September)

Dieser Tag gedenkt der nächtlichen Reise des Propheten Mohammed auf dem Rücken des geflügelten Fabeltieres Buraq in den Himmel.

Jordan International Rally (Mai)

Seit ihrer ersten Abhaltung 1964 genießt diese Rallye bei internationalen und nationalen Wettkampfteilnehmern ein sehr großes Ansehen. Veranstaltet wird sie vom Royal Automobile Club of Jordan. Die 1.036 km lange Strecke ist bekannt für ihre Wüstenetappen.

Ramadan (September/Oktober)

Der Ramadan ist der islamische Fastenmonat. Während dieses Monats ist es den Gläubigen verboten, am Tage zu essen, zu trinken oder Geschlechtsverkehr zu haben. Das Ende wird dann als "Eid al-Fitr" gefeiert.

Tag der Inthronisation des Königs (Juni)

Dieser Tag feiert die Inthronisation des gegenwärtigen jordanischen Königs Abdullah II. bin al-Hussein (*1962).

Bekannte Personen

Abd ar-Rahman Munif (1933-2004)

Der in Amman zur Welt gekommene arabische Schriftsteller lebte bis zu seinem Tode in Syrien. Seine Romane gehören zu den am meisten gelesenen der arabischen Welt. Sein bekanntester - ein fünfbändiges Romanwerk - war "Mudun al-milh" (Salzstädte); darin gibt er eine literarische Nachzeichnung der Entwicklung Saudi-Arabiens von einer Stammes-Wüstengesellschaft zur Ölmonarchie. Im Jahre 1989 wurde ihm deswegen die saudi-arabische Staatsangehörigkeit entzogen.

Abdullah II. bin al-Hussein (geb. 1962)

Der gegenwärtige König des Haschemitischen Königreichs von Jordanien wurde 1962 in Amman geboren.

Aun Schaukat al-Chasauneh (geb. 1950)

In Amman wurde auch dieser jordanische Diplomat und Jurist geboren. Im Jahre 2000 wurde er zum Richter am Internationalen Gerichtshof gewählt.

Faisal al-Fayiz (geb. 1952)

Der in Amman geborene jordanische Politiker amtierte von 2003 bis 2005 als jordanischer Premierminister.

Garabed Antranikian (geb. 1951)

Der deutsche, aber in Amman geborene Biologe erhielt am 14.10.2004 den Deutschen Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, die höchst dotierte Umweltauszeichnung Europas.

Hotels und Backpacker

Große Hotels

Die mit einem (B) gekennzeichneten Hotels können Sie bequem, preiswert und seriös ohne zusätzliche Kosten über goruma buchen. Benutzen Sie dazu einfach das grüne Kästchen mit dem Button - Jetzt suchen - hier auf der rechten Seite:

Hotel Holiday Inn Amman (B)

Madinah Munawarah Street, PO Box 941825
11194 Amman

Hotel Crowne Plaza Amman (B)

King Faisal Bin Abdel Aziz Street - 6th Circle
11195 Amman

Große Hotels

Grand Hyatt Amman

amman.grand.hyatt.com

Webseite: www.hyatt.de/jordan/amman/hotel_ammgh.html

Es gibt in dem Hotel rund 315 Zimmer, darunter 16 Suiten; verfügbar sind außerdem u.a. Autovermietung, Buchladen, Florist, Souvenirladen, Babysitter, Beauty Center, 7 Restaurants, den Club Olympus mit Hallenbad und Schwimmbad im Freien, Sauna, Dampfbad, Whirlpool und Massage

Four Seasons

5th Circle, Al-Kindi Street

Webseite: www.fourseasons.com

E-Mail: amm@fourseasons.com

Auf dem höchsten der sieben Hügel gelegenes 15-stöckiges führendes Hotel der Stadt, mit einem einmaligen Blick auf die Stadt; verfügt über 193 Zimmer und 19 Suiten; verkehrsgünstige Lage zwischen den noblen Einkaufsvierteln Swefiyah

und dem Bankenviertel Shmeisani

Le Meridien Amman

E-Mail: meridien@go.com.jo

Gut ausgestattetes, aber etwas farbloses Hotel am Rande des Stadtzentrums in der Queen Noor Street, Jabal Amman; Preise beginnen bei 250 US-Dollar

Backpacker Unterkünfte, Jugendherbergen

Al Monzer Hotel

Al Abdali

Im Stadtteil Al Abdali und sehr nahe der Busstation gelegen; saubere, ruhige und komfortable Räume zu gemäßigten Preisen, Internet vorhanden; gute Reiseinformationen

Caravan

Jabal Al Waibdeh

Angenehmes, nur 15 Minuten vom Stadtzentrum entferntes Billig-Hotel; Frühstück im Preis inklusive; Restaurant, Flughafen-Transfer

Farah Hotel

Al-Hussein-Street

Auch Schlafsäle für vier Personen vorhanden, Internet, Restaurant im Beduinenstil, Kino, Gästeküche

Sun Rise Hotel

King Hussein Street

Nahe der Abdali Station gelegen; auch Schlafsäle; manche Zimmer mit TV; schöner Blick von der Dachterrasse; Frühstück im Preis enthalten, Internet, Flughafentransfer, Fahrrad-Verleih

Weitere Hotels - jeder Preisklasse - sind zu finden unter:

www.hotelsjordan.com/index.phtml

Wichtige Telefonnummern

Die folgenden Nummern gelten nur für Anrufe innerhalb der Stadt und werden daher ohne Vorwahl genannt.

- * Polizei: 191, 192, 190 (bei Verkehrsunfällen)
- * Rettungsdienst: 193
 - Feuerwehr: 193, 4622090

Stadtgeschichte

Frühste Besiedlungen

Durch die ganze wechselvolle Geschichte Ammans hindurch war die Stadt immer wieder von verschiedenen Zivilisationen bewohnt. Die erste ist während der Neolithischen Periode (Neusteinzeit) um 6500 v.Chr. auszumachen.

Archäologische Entdeckungen in Ain Ghazal, östlich von Amman, zeigten Beweise über eines längst vergangenen Siedlungsleben hinaus, auch ein Vorhandensein künstlerischer Arbeiten auf, die auf eine damals ansässige kulturell weit entwickelte Bevölkerung verwiesen.

Im 13. Jahrhundert v. Chr. wurde die biblische Siedlung Amman Rabbath-Ammon bzw. Rabat-Amon genannt und war Hauptstadt der Ammoniter, eines alttestamentarischen Stammes, der Jahrhunderte lang die Israeliten bekämpfte, bis sie indes unter das Joch der Assyrier, später der Perser und noch später unter das Joch der Griechen kamen: Ptolemäus II. Philadelphos (308-246 v. Chr.), der hellenistische Herrscher von Ägypten, nannte die Siedlung Philadelphia. Es sei erwähnt, dass Ptolemäus mit seiner Schwester Arsinoe II. verheiratet war.

Amman als Teil der Dekapolis

Nachdem die Stadt bis zum Jahre 106 Teil des Königreiches der Nabatäer gewesen war, kam sie nun unter römische Kontrolle und wurde auch Teil der Dekapolis, jener zehn Städte, die alle einen gewissen Grad der Autonomie und der Selbstverwaltung erhielten. Unter der Ära der Imperatores Romani entwickelte sich Amman zu einem großen Handelszentrum.

Im Jahre 324 wurde das Christentum nach der Anerkennung durch Konstantin dem Großen (280-337) zur Religion des Römischen Reiches, und Philadelphia am Beginn der Byzantinischen Ära zum Sitz eines Bistums. Eine der Kirchen aus dieser Zeit kann noch auf der Zitadelle gesehen werden, es ist die Byzantinische Basilika.

In der Ghassanischen Ära wurde die Stadt dann Amman genannt und erblühte unter den Kalifen der Omajjaden (in Damaskus) und der Abbasiden (in Bagdad). Allerdings wurde die Stadt zehnmal durch Erdbeben und andere Naturkatastrophen zerstört, so dass sie bis 1887 ein kleines Dorf voller Ruinen blieb.

Der Aufstieg Ammans

Die große Änderung setzte ein, als sich der osmanische Sultan dazu entschied, die Hejaz-Bahnstrecke zu errichten, durch die Damaskus mit Medina verbunden wurde. Dies diente der jährlichen islamischen Pilgerfahrt (Haj) wie auch dem Handel; Amman wurde ein Haupthaltepunkt dieser Strecke und erhielt seine kommerzielle Bedeutung zurück. Im Jahre 1921 wählte König Abdullah I. Amman zunächst zum Regierungssitz für seinen jungen Staat, das Emirat von Transjordanien, und später zur Hauptstadt des Haschimitischen Königreiches von Jordanien.

Bis 1948 blieb Amman eine Kleinstadt, doch dann expandierte die Bevölkerung schlagartig, als Tausende von Flüchtlingen infolge des israelischen Unabhängigkeitskrieges in die Stadt kamen. Seit 1952 ist die Stadtentwicklung unbeschreiblich schnell gewesen. Sie spielte sich unter der Herrschaft zweier Haschimitischer Könige ab. Die Stadtbevölkerung stieg unaufhörlich; Flüchtlinge aus Palästina und dem Irak strömten in die jordanische Hauptstadt, die in den letzten 10 Jahren eine gewaltige Bauaktivität erlebt hat: Neue Gebäude innerhalb der Stadt wurden in großer Anzahl errichtet und neue Distrikte entstanden v.a. im westlichen Teil der Stadt.

Sehenswürdigkeiten

Highlights

Abu Darweesh Moschee

Sie ist das wohl ungewöhnlichste islamische Gotteshaus in der jordanischen Hauptstadt und befindet sich auf dem höchsten Punkt Ammans, auf dem Jabal Ashrafieh. Näheres siehe unter Moscheen, Kirchen und Tempel.

Archäologisches Museum

Es befindet sich beim Herkules-Tempel auf dem Jabal el Qala und bietet eine ausgezeichnete Sammlung. Beginnend im Neolithikum Jungsteinzeit), vermittelt es ein umfassendes Bild menschlicher Aktivitäten in Jordanien bis hin zur byzantinischen Zeit. Näheres siehe unter Museen

Byzantinische Basilika

In der Nähe des Omajjaden-Palastes liegen die Überreste der Byzantinischen Basilika. Näheres siehe unter Moscheen, Kirchen und Tempel.

El Qala (Zitadelle und Zitadellenhügel)

Der Zitadellen-Hügel von Amman, besser bekannt als Jabal el Qala'a, liegt gegenüber dem Amphitheater und ist ein guter Ausgangspunkt für eine Entdeckung Ammans. Man erreicht ihn am besten über die steile Shabsugh-Straße. Näheres siehe unter Bedeutende Bauwerke.

King Abdullah I. Mosque

Diese enorme und wundervolle Moschee ist eine der jüngsten und die größte Ammans. Sie wurde zwischen 1982 und 1989 von König Hussein zu Ehren seines Großvaters errichtet und ist gekrönt von einer prächtigen Kuppel, die mit blauen Mosaiken versehen ist. Näheres siehe unter Moscheen, Kirchen und Tempel.

Moscheen, Kirchen und Tempel

Abu Darweesh Moschee

Sie ist das wohl ungewöhnlichste islamische Gotteshaus in der jordanischen Hauptstadt und befindet sich auf dem höchsten Punkt Ammans, auf dem Jabal Ashrafieh. Bedeckt ist die Moschee mit einem außergewöhnlich schwarz und weiß karierten Muster, das einzigartig im Lande ist. Das Innenleben der Moschee ist im Kontrast dazu völlig frei von dieser Art des Musters und zeigt stattdessen helle farbige Wände und persische Teppiche. Die Moschee wurde von einem der vielen kirgisischen Immigranten Ammans errichtet.

Byzantinische Basilika

In der Nähe des Omajjaden-Palastes liegen die Überreste der Byzantinischen Basilika. Korinthische Säulen markieren die Stelle der Kirche, welche auf das 6. oder 7. Jahrhundert zurückdatiert wird.

El-Hussein Moschee

Diese im Stil der Ottomanen erbaute Moschee trägt eine Schmuckplatte, durch die darüber Auskunft gegeben wird, dass das Original des islamischen Gotteshauses vom 2. Kalifen, Omar Ibn Al-Khattab (634-644), erbaut wurde. Ihre heutige Konstruktion geht auf das Jahr 1924 zurück und steht auf den Überresten der besagten Omajjadenmoschee. Die Gegend um die Moschee ist das Herz des modernen Ammans und von Souqs und den Ruinen des römischen Philadelphia umgeben. Zwischen der Hussein-Moschee und der Zitadelle befindet sich Ammans berühmtester Souq, der Goldene Souq.

Herkules-Tempel (Amman-Tempel)

Auf dem Gipfel des Jabal el Qala Berges stehen die Ruinen eines römischen Herkules-Tempels, von dem gesagt wird, er sei unter der Herrschaft des römischen Kaisers Marcus Aurelius (161-180) erbaut worden. Der Tempel ist dem der Artemis in Ephesus sehr ähnlich. Gegenwärtig wird der Tempel restauriert.

King Abdullah I. Mosque

Diese enorme und wundervolle Moschee ist eine der jüngsten und die größte

Ammans. Sie wurde zwischen 1982 und 1989 von König Hussein zu Ehren seines Großvaters errichtet und ist gekrönt von einer prächtigen Kuppel, die mit blauen Mosaiken versehen ist. Unter ihrem Schutz können bis zu 3.000 Muslime ihr Gebet verrichten. Die Kuppel erinnert an den Felsendom zu Jerusalem, da sie sich ohne Abstützung über dem Zentralschiff (Männergebetsraum) erhebt. Außerdem verfügt die Moschee über zwei Minarette und einen eigenen Frauengebetsraum.

Römisches Amphitheater

Es befindet sich im Osten von Downtown Amman, in der Al-Hashimi-Street und ist das größte Theater ganz Jordaniens. Es bietet 6.000 Zuschauern Platz und wurde zwischen 138 und 161 vom römischen Kaiser Antoninus Pius (86-161 n.Chr.) in einen Berg geschlagen, der davor als Nekropole bzw. Friedhof gedient hatte. Es wird immer noch für sportliche und kulturelle Ereignisse benutzt. In seinen Gewölben befinden sich das Folklore-Museum und das Jordanische Museum für Volkstraditionen. Das Amphitheater ist das besterhaltene Gebäude der Antike, das heute noch benutzt wird.

Bedeutende Bauwerke

El Qala (Zitadelle und Zitadellenhügel)

Der Zitadellen-Hügel von Amman, besser bekannt als Jabal el Qala'a, liegt gegenüber dem Amphitheater und ist ein guter Ausgangspunkt für eine Entdeckung Ammans. Man erreicht ihn am besten über die steile Shabsugh-Straße. Er ist seit Jahrhunderten bewohnt und v.a. als militärisch-strategischer und religiöser Ort bedeutend. Die Zitadelle geht zurück auf die römische und byzantinische Zeit, und spätere Arbeiten auf die frühe islamische Periode.

El-Qasr

Dieser Omajjaden-Palast wurde um 750 vollendet und ist eine riesige Anlage, zu der eine vollständige römische Kolonnadenstraße gehört. Der Palast ist Teil der Zitadelle, soll administrativen Zwecken gedient haben und Sitz von Ammans Gouverneur gewesen sein; obwohl dies nur Vermutungen sind.

Jordan Gate Towers

Dieses kommerzielle High-Class-Projekt befindet sich im westlichen Teil von Amman. Dabei handelt es sich um die ersten Wolkenkratzer der jordanischen Hauptstadt. Sie sind die höchsten Gebäude Ammans und überragen sogar das 31stöckige Le Royal Hotel. In den Türmen befindet sich u.a. das neue Hilton-Hotel, das erste Jordaniens.

Le Royal Hotel

Das zweithöchste Bauwerk in Amman dient der Hotel-Kette Le Royal und enthält zudem ein Einkaufszentrum und Büroräume. Das interessante Bauwerk strukturiert seit seiner Fertigstellung die Silhouette der Stadt und gibt ihr ein sehr modernes Gepräge.

Nymphäum

Etwas südwestlich vom Römischen Theater befindet sich das Nymphäum, der Hauptbrunnen des alten Philadelphia. Es steht in der Quraysh Street und wurde 191 n.Chr. vollendet. Es soll einen 600 qm großen Pool besessen haben, angefüllt mit drei Meter tiefem Frischwasser. Jordaniens Department of Antiquities ist gegenwärtig dabei, das Nymphäum zu restaurieren. Etwa 2010 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Leider ist der Brunnen für den Besucher schwer zugänglich, da private Häuser und Läden den Blick verhindern.

Besondere Viertel

Altstadt (Old City)

Für jene, die die Atmosphäre der Altstadt Ammans suchen, ist der beste Ort der Distrikt östlich von Jabal Amman. Dort, wo sich das hektische orientalische Leben der Stadt abspielt, kann man die größten Souqs der Stadt, großartige Museen, antike Bauwerke, Monumente und kulturelle architektonische Schönheiten genießen.

Balad (Downtown Area)

In diesem alten Viertel, das sich zwischen dem alten Souq (= farbenfroher traditioneller Markt) und der König-Hussein-Moschee befindet, sind die meisten touristischen Sehenswürdigkeiten beheimatet. Obwohl es aufgrund der umliegenden städtischen Gebiete einiges an Flair verloren hat, konnte es dennoch weitgehend seinen alten Charakter bewahren.

Märkte und Einkaufszentren

Märkte

Amman ist voller Souqs, den traditionellen orientalischen Märkten. Zwischen der Al-Hussein-Moschee und der römischen Zitadelle befindet sich der berühmteste, der Goldene Souq. Seine Schätze platzieren sich in vielen Reihen.

Einkaufszentren

Zu den größten Einkaufszentren Ammans gehören u.a. die Mecca Mall und die City Mall. Während die zuerst genannte in der Mecca Street liegt und Jordaniens größtes Einkaufsparadies ist, stellt die City Mall eine Einkaufsfläche von etwa 55,000m² bereit.

Museen

Archäologisches Museum

Es befindet sich beim Herkules-Tempel auf dem Jabal el Qala und bietet eine ausgezeichnete Sammlung. Beginnend im Neolithikum Jungsteinzeit), vermittelt es ein umfassendes Bild menschlicher Aktivitäten in Jordanien bis hin zur byzantinischen Zeit. V.a. die Objekte aus der alten Nabatäerstadt Petra sowie Schriftrollen vom Toten Meer sind sehenswert. Das Museum befindet sich inmitten sehenswerter Gebäude: dem Omajjaden-Palast, dem Herkulestempel und der byzantinischen Kirche.

Folklore Museum

Dieses kleine Museum befindet sich innerhalb des römischen Amphitheaters an einer Seite der Bühne. In ihm sind diverse Aspekte der jordanischen kulturellen Vergangenheit und der Gegenwart ausgestellt.

Jordanian Museum of Popular Tradition

Das Museum liegt an der anderen Seite der Bühne des riesigen römischen Amphitheaters und zeigt neben wundervollen Kollektionen palästinensischer und jordanischer Stickereien u.a. auch prächtige Mosaik Jordanischer Kirchen des 4. und 6. Jahrhunderts und aus Jerash und Madaba. Darüber hinaus stellt es traditionelle Kostüme und Beduinenschmuck aus.

Königliches Kulturzentrum

Zwischen den breiten Boulevards der Stadt befindet sich in der Königin-Alia-Straße dieses Gebäude, in dem Ausstellungen und Kulturveranstaltungen stattfinden.

Theater

Odeon

Im Nordosten Ammans befindet sich das Odeon, ein kleines Theater, welches noch restauriert wird. Gebaut zur etwa gleichen Zeit wie das Römische Theater, besitzt es 500 Sitzmöglichkeiten und wird genau so wie zu römischen Zeiten für musikalische Konzerte genutzt. Archäologen glauben, dass das Odeon einst mit einem hölzernen Dach bedeckt gewesen war, um die Zuschauer vor Wind und Wetter zu schützen.

Römisches Amphitheater

Es befindet sich im Osten von Downtown Amman, in der Al-Hashimi-Street und ist das größte Theater ganz Jordaniens. Es bietet 6.000 Zuschauern Platz und wurde zwischen 138 und 161 vom römischen Kaiser Antoninus Pius (86-161 n.Chr.) in einen Berg geschlagen, der davor als Nekropole bzw. Friedhof gedient hatte. Es wird immer noch für sportliche und kulturelle Ereignisse benutzt. In seinen Gewölben befinden sich das Folklore-Museum und das Jordanische

Museum für Volkstraditionen. Das Amphitheater ist das besterhaltene Gebäude der Antike, das heute noch benutzt wird.

Universitäten

Al-Ahliyaa Amman University

Die erste privat gegründete Universität Jordaniens wurde im Jahre 1990 ins Leben gerufen und dient seither auch anderen Privatuniversitäten des Nahen Ostens als Vorbild.

German - Jordanian University

Die Deutsch-Jordanische Universität wurde im Jahre 2005 durch ein königliches Dekret gegründet. An der Uni kann man technische, architektonische, aber auch sprachliche Fächer studieren.

Jordan und Totes Meer

Jordan

Der Jordan, arabisch Nahr al-urdun, ist ein Fluss in etwa 40 km Entfernung von Amman. In ihm wurde, dem Neuen Testament zufolge, Jesus von Nazareth von Johannes dem Täufer getauft (Matt 3,13). Der Fluss gab Jordanien seinen Namen und wird aus den Zuflüssen von Hasbani (aus dem Libanon), von Banias (vom Berg Hermon) und vom Dan (auch vom Berg Hermon kommend) gespeist. Das Wasser des Flusses ist eine sehr wichtige Quelle für die regenarmen Länder um ihn herum.

Totes Meer

Es befindet sich etwa 40 km südwestlich von Amman entfernt und ist der tiefste Punkt der Erde. Es ist ca. 67 km lang, bis zu 18 km breit. Seine Fläche ist rund 600 m². Seine Oberfläche liegt auf einer Höhe von rund 400 m unter "Normal Null (NN)". Seine Fläche beträgt rund 600 km². Bei den Arabern wird das Tote Meer "Al Bahr al Mayyit" genannt. Seinen Namen erhielt es aufgrund seines Salzgehaltes von im Mittel 27-28%, und stellenweise sogar über 30%. Der See wird von dem Wasser des Jordans gespeist und besitzt keinen regulären Abfluss.

Das Wasser des Sees dient für eine Reihe von Hauterkrankungen - wie z.B. bei der Schuppenlechte - als gute Therapiemöglichkeit.

Nachtleben

Ammans kosmopolitisches Nachtleben bietet eigentlich jedem etwas an.

Alkohol wird in den meisten Restaurants und Bars der Stadt serviert, abgesehen von der Zeit des Fastenmonats Ramadan, während dem Nicht-Araber nur noch in den Hotels Alkoholisches bekommen. Die Restaurants in der Stadt offerieren zahlreiche interessante Gerichte, die unbedingt einen Versuch wert sind. Nachtklubs, Theater und Kinos gibt es eine große Anzahl in Amman. Allerdings ist darauf zu achten, dass viele Clubs nur Paare oder gemischte Gruppen hereinlassen. Weitere Klubs und Bars gibt es in den großen 4- und 5-Sterne-Hotels.

Englische und irische Pubs sowie deutsche Bierkeller sind ebenso vorhanden wie die traditionelle arabische Musik und die orientalischen Unterhaltungsmöglichkeiten. Viele internationale Nachtklubs sind auch verfügbar.

Soziale Situation und Kriminalität

Soziale Situation

Ein relativ gut ausgebautes Sozialversicherungsgesetz ist seit 1983 in Kraft. Die Arbeitslosenquote war in den 1990ern bis auf etwa 25% angestiegen, ist aber seit einigen Jahren wieder relativ gering. Auch das Gesundheitssystem ist gut ausgebaut.

Kriminalität

Amman ist im Generellen ein freundlicher und sicherer Ort mit hilfsbereiten Menschen. Es ist zu keiner Zeit problematisch, durch die Straßen der Stadt zu gehen. Die üblichen Vorsichtsmaßnahmen (keinen teuren Schmuck tragen, keine großen Geldscheine benutzen etc.) sollten aber auch hier eingehalten werden.

Angesichts der aktuellen (sehr gespannten) Entwicklungen der letzten Zeit wird bei Reisen nach Amman (und Jordanien) empfohlen, die Meldungen des Auswärtigen Amtes zu lesen und dessen Einschätzungen zu folgen. Im Jahre 2005 erschütterte eine Serie von Explosionen in drei Hotels der Stadt die Bevölkerung dieser ansonsten friedlichen Stadt. Die Terroristengruppe Al-Quaida erklärte sich für diese Anschläge verantwortlich.

Momentan besteht indes kein Anlass, von Reisen nach Amman (und Jordanien) abzuraten. Die Lage ist ruhig.

Anreise und Verkehr

Allgemeines

In Amman herrscht Rechtsverkehr.

Die Landstraßen und Autobahnen um Amman sind relativ leer und Geschwindigkeiten niedrig, so dass das Fahren mit dem Auto für Ortsfremde problemlos ist. Nur nachts kann es gefährlich werden, weil einige Autos beispielsweise ohne Licht fahren. Das Fahren in Amman selbst ist gewöhnungsbedürftig, denn v.a. in den Verkehrskreisen geht es chaotisch zu: Derjenige mit den stärksten Nerven hat meist auch Vorfahrt.

Man sollte genau beobachten, was vor dem eigenen Auto geschieht. Unvermittelte Spurenwechsel und Abbiegemanöver sind häufig und werden v.a. von Taxis und Minibussen ausgeführt. Sollte es zu einem Unfall kommen, muss die Polizei gerufen werden, um den Versicherungsschutz voll auszuschöpfen. In Amman kommt es zu den Hauptverkehrszeiten zu extremen Stockungen und Staus.

Höchstgeschwindigkeit

In Amman herrscht eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 40-50 km/h. Auf Autobahnen sind 100-120 km/h erlaubt.

An Landstraßen und Autobahnen gibt es viele Geschwindigkeitskontrollen. Es ist also ratsam, sich an die gängigen Verkehrsvorschriften zu halten, um Ärger mit der Polizei zu vermeiden und Geld zu sparen. Hohe Asphaltschwelen sollen dazu dienen, die Geschwindigkeit zu senken. Leider sind diese meist nicht gekennzeichnet und kaum zu sehen. Ortskundige Autofahrer verlangsamen ihr Tempo an diesen Stellen; man sollte es ihnen nachmachen.

Sonstige Regeln

Einen Mietwagen kann jeder bekommen, der einen gültigen Führerschein besitzt. Der nationale Führerschein reicht dafür meist aus, allerdings verlangen einige Verleiher den internationalen Führerschein (International Driving Licence, IDL).

Eine Kaution von etwa 300 JD wird verlangt, indes nicht, wenn man mit der Kreditkarte bezahlt. Die Versicherungsbedingungen sollte man genau erfragen. Beim Tanken ist darauf zu achten, dass die Tankuhr auf Null steht, um überhöhtes Zahlen zu vermeiden.

Das Telefonieren im Auto ist nur mit einer Freisprechanlage erlaubt.

Für Fahrten von Amman in die Nähe der israelischen Grenze empfiehlt es sich - wie überhaupt immer - alle Ausweispapiere dabeizuhaben.

Flughäfen

Der internationale Flughafen von Amman ist der 1983 erbaute Queen Alia International Airport (Matar al-Malikah'Alya ad-Dowaly). Er ist der wichtigste Flughafen Jordaniens und Sitz der Royal Jordanian Airlines, der nationalen Fluggesellschaft. Der Flughafen wurde nach der Königin Alia benannt, der dritten Frau des Königs Hussein von Jordanien. Sie kam in einem Flugzeugabsturz 1977 ums Leben. Er befindet sich etwa 30 Auto-Minuten südlich von Amman. Über ihn gehen alle internationalen Airlines, die Jordanien anfliegen. Direktflüge zwischen Amman und den meisten europäischen Hauptstädten sind verfügbar.

Bequeme Airport-Express-Busse fahren zwischen 7:15 und 21:15 Uhr stündlich vor dem Ankunftsterminal Richtung Innenstadt ab. Weitere Busse pendeln zwischen dem Flughafen und den nördlichen Teilen der Stadt. Der genaue Zielort sollte vor dem Einstieg geklärt werden. Gepäck kostet extra. Auch kann ein Privattaxi genommen werden. Diese kosten indes das 15fache des Buspreises.

Über den zweiten Flughafen der Stadt, Marka, ungefähr fünf Kilometer vom Zentrum Ammans entfernt, gehen nur die Kurzflüge nach Israel und Ägypten.

Busse

Die Stadt besitzt frequentierte Busverbindungen zu allen anderen bedeutenden jordanischen Städten sowie zu den Hauptstädten der Nachbarstaaten. Mehrere staatliche Busunternehmen sind unterwegs, von denen das wichtigste JETT ist - zu erkennen an den blau-weißen klimatisierten Bussen, die zwischen Amman und Aqaba (im Süden), der King Hussein (Allenby) Bridge und der alten Nabatäerstadt Petra verkehren. Empfehlenswert sind vorzeitige Reservierungen!

Der Hauptbusbahnhof Ammans ist die JETT Bus Station in der King-Hussein-Road. Zehn Gehminuten die King-Hussein-Road entlang, kommt man zur Abdali Bus Station, wo die Busse aller anderen jordanischen Busgesellschaften Richtung Norden und Westen abfahren (bspw. nach Ajlun, Jerash und zur King Hussein Bridge). Alle Busse weiterer Unternehmen in südliche Richtung (bspw. nach Kerak, Petra und Aqaba) starten an der Wahdat Station, die sich in einer Entfernung von ca. 5 km südlich des Stadtzentrums befindet.

Bequeme Airport-Express-Busse fahren zwischen 7:15 und 21:15 Uhr stündlich vor dem Ankunftsterminal des Queen Alia International Airport Richtung Innenstadt ab. Weitere Busse pendeln zwischen dem Flughafen und den nördlichen Teilen der Stadt. Der genaue Zielort sollte vor dem Einstieg geklärt werden. Gepäck kostet extra. In Amman fahren auch Stadtbusse, indes sind die Zielorte leider nur in Arabisch angegeben.

Schwierig zu erreichen per Bus ist das Tote Meer, denn es existiert noch kein geregelter Busverkehr. Es empfiehlt sich also entweder ein Minibus oder ein Gemeinschaftstaxi.

Züge

Die einzige regelmäßige Bahnlinie in Jordanien ist der wöchentliche Zug nach Damaskus (Syrien). Er fährt auf der Hejaz Railway. Diese wurde im 20. Jahrhundert von den Türken erbaut und berühmt-berüchtigt durch die wiederholten Anschläge von Lawrence von Arabien und seinen Kämpfern. Die

Fahrt dauert etwa elf Stunden. (Für Syrien braucht man ein Visum.) Der öffentliche Transportservice ist indes auf diese Strecke beschränkt und nicht sehr zuverlässig.

Taxi und Gemeinschaftstaxis

Die Hauptstädte der Nachbarstaaten werden durch Service-Taxis bedient. Diese fahren meist feste Routen und sind leicht erhältlich. Taxifahrer sind meist ehrlich und benutzen den Taxameter, so dass das Fahren mit dem Taxi eine gute Alternative bspw. für die nur in Arabisch ausgeschriebenen Stadtbusse bildet. Bei Fahrten spät abends oder bei längeren Fahrten (bspw. zum Flughafen) sollte der Preis besser ausgehandelt werden. Bei längeren Strecken empfiehlt es sich, vorab einen Preis auszuhandeln. Eine Taxifahrt in einem Privatauto sollte abgelehnt werden. Meist wird am Ende der Fahrt ein überhöhter Preis verlangt.

Die gelben Taxis prägen in Amman das Stadtbild. Sie sind komfortabel und preiswert, allerdings sollte man sich vor Fahrbeginn vergewissern, dass der Taxameter eingeschaltet wird. Viele Taxis besitzen allerdings keinen. Nachts gelten höhere Preise.

Für Fahrten bspw. zum Toten Meer empfiehlt sich ein Gemeinschaftstaxi. Diese sind in Jordanien sehr beliebt und wesentlich verbreiteter und bequemer als Busse. Eine Fahrt mit ihnen von Amman bspw. nach Aqaba dauert etwa fünf Stunden und von Amman nach Petra ca. drei Stunden. Die weißen Gemeinschaftstaxis fahren feste Strecken ab, die man indes erst erfragen muss, weil Ausweisungen in Arabisch geschrieben stehen. Es wird üblicherweise so lange gewartet, bis alle Plätze besetzt sind.

Fahrrad

Trotz einiger breit angelegter Fahrradwege und dem relativ ruhigen Verkehr wird das Fahrrad nur wenig benutzt. In erster Linie wird Radfahren als Sport angesehen und nicht als Möglichkeit der Fortbewegung. Wenn man jedoch vor einigen Steigungen, zugeparkten Strassen, hohen Bordsteinkanten und fehlenden Radwegen nicht zurückschreckt, kann man durchaus das Rad benutzen.

Fremdenverkehrsamt

Jordan Tourism Board
(Ammon Hotel)
10 Tunis Street, 1. Block
Telefon: 00962 - (0)6 - 5678294
jtb@nets.com.jo
www.jordan-tourism.com.jo

Ministry of Tourism & Antiquities
3rd Circle Jabal Amman
Telefon: 00962 - (0)6 - 4603360
contacts@mota.gov.jo

Buch- und Linktipps

Linktipps

www.amman.com

www.jordanien.com/info/land/botschaft.html

www.kinghussein.gov.jo

www.tourism.jo

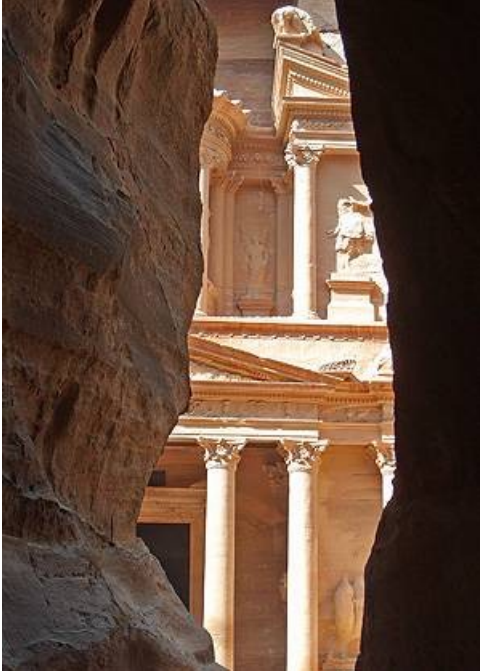
www.jordan-tourism.com.jo

www.nic.gov.jo/en/index.html

Buchtipps

Petra: Kurzinfo

Die Felsenstadt Petra - Eines der neuen sieben Weltwunder



Petra: Khazne al-Firaun, die Schatzkammer des Pharao

Die in einem Talkessel im Bergland von Edom in Jordanien gelegene - in die Felsen gehauene und mittlerweile verlassene - Felsenstadt Petra mit ihren Tempeln und Höhlen war bis vor einigen Jahrzehnten noch von Beduinen bewohnt. Einst soll die Gegend um die Stadt herum der Ort gewesen sein, an dem Moses während des Auszuges seines Volkes aus Ägypten Wasser aus dem Fels geschlagen habe. So jedenfalls hat man sich das Vorhandensein der starken Quelle Ain Musa in der ansonsten sehr lebensfeindlichen Umgebung Petras erklärt. Das Tal um die Felsenstadt sowie der moderne kleine Touristenort, der sich um Petra entwickelt hat, werden daher beide als Wadi Musa bezeichnet, als Tal des Moses.

Petra wurde größtenteils im 6. Jh. v. Chr. von den Nabatäern errichtet, einem arabischen Wüstenvolk. Die Stadt stellte aufgrund ihrer Lage am Kreuzungspunkt mehrerer Karawanenrouten vom 5. Jahrhundert v. Chr. bis zum 3. Jahrhundert n. Chr. ein bedeutendes Handelszentrum dar, das über großen Einfluss verfügte.

Die Bedeutung Petras endete aber, als die Konkurrenzstadt Palmyra den Karawanenhandel an sich reißen und an das Mittelmeer verlegen konnte. Im 7. Jahrhundert von den Muslimen erobert, sollte seit dem Erscheinen der Kreuzfahrer im 12. Jahrhundert bis ins 19. Jahrhundert hinein kein Europäer mehr die Felsenstadt Petra betreten.

Die in Vergessenheit geratene Stadt wurde erst 1812 durch den Schweizer Reisenden Jean Louis Burckhardt für die westliche Welt wiederentdeckt. Dieser war Gerüchten gefolgt, nach denen es im Nahen Osten eine sagenumwobenen, aus Felsen geschaffenen Stadt im arabischen Herrschaftsgebiet geben sollte. Burckhardt schließlich reiste - als indischer Händler getarnt und unter falschem Vorwand - nach Petra und fand die Stadt für die Nachwelt wieder.

Heute ist Petra die größte Attraktion Jordaniens und einer der kulturell und archäologisch bedeutsamsten Orte der Erde. Von der einst so mächtigen Stadt sind mehr als 800 historische Baudenkmäler und Opferplätze in der Stadt und ihrer Umgebung erhalten geblieben, die neben den Merkmalen der nabatäischen Kultur auch griechisch-hellenistische und römische Einflüsse aufweisen. Die seit 1985 zur Liste des UNESCO-Welterbes gehörende Felsenstadt Petra wurde am 8. Juli 2007 durch eine Internetabstimmung, an der sich ca. 100 Mio. Menschen beteiligten, zu einem der „Neuen 7 Weltwunder“ gewählt. Das Ergebnis der Wahl wurde in Lissabon bekannt gegeben.

Wer immer Petra bereisen wird, dem wird es vielleicht so ergehen wie Thomas Edward Lawrence (besser bekannt unter „Lawrence von Arabien“), der in seinem Buch „Die sieben Säulen der Weisheit“ geschrieben hat, „Petra ist der herrlichste Ort der Welt“ und jede Beschreibung des Ortes müsse vor der eigenen Erfahrung mit der Stadt verblassen.

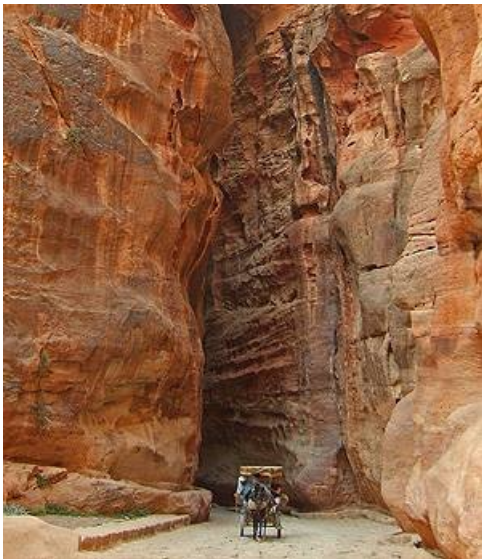
Hinweis

Informationen, die für Jordanien gelten, z.B. zur Währung, zu Einreisebestimmungen, Gesundheitsfragen u.ä., sind hier nicht noch einmal dargestellt. Sie finden sie unter Jordanien.

(Die hier gemachten Angaben beziehen sich nicht nur auf Petra, sondern auch auf die touristische Kleinstadt Wadi Musa, welche den unmittelbaren Zugang zur Felsenstadt und das touristische Zentrum um Petra herum darstellt.)

Name in der Landessprache	al-Butrā bzw. al-Bitrā
Name in Deutsch	Petra
Weitere Namen	Reqem, Reqmu oder Rakmu („die Rote“/„die Bunte“) (antiker Name)
Wahrzeichen	Al-Khazneh al-Firaun (Schatzhaus des Pharaos)
Lage	Petra erstreckt sich im südwestlichen Teil Jordaniens in einem Talkessel im Bergland von Edom hoch über dem Wadi Araba beim Wadi Musa. Die Felsenstadt liegt nahe der historischen Königsstraße (heute King's Highway) und etwa 277 km von Amman sowie ca. 129 km von Aqaba entfernt.
Region	Wadi Musa (Mosestal)
Funktion der Stadt	Frühere wichtigste Niederlassung der Nabatäer (6. Jh. v. Chr bis 3. Jh.)
Größte (touristische) Attraktion Jordaniens	Seit 2007 eines der sieben Neuen Weltwunder
Ethnien	Araber (darunter 50% palästinensischer Abstammung) Beduinen
Sprachen	Arabisch
	Englisch als Verkehrssprache verbreitet
Religionen	Der (sunnitische) Islam ist Staatsreligion.
Angrenzende Gewässer	Ain Musa (= Quelle am Stadtrand von Wadi Musa)
Berge und Erhebungen in der Stadt oder ihrer Nähe	Petra liegt in einem Talkessel im Bergland von Edom. Die Stadt ist umgeben von diversen Hügeln. Der größte von ihnen ist der Jabal Haroun.
Touristenzentrum	Petra Visitor Centre (Nähe Eingang zur Felsenstadt) Tel: 00962 - (0)3 - 21 56 02 0 Fax: 00962 - (0)3 - 21 56 02 0

	geöffnet: 6:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Telefonvorwahl mit Länderkennung	00962 - (0)3 - Teilnehmernummer
Uhrzeit gegenüber MEZ	+ 1h
Netzspannung, Netzfrequenz	220 V und 50 Hertz (Ein Adapter wird empfohlen.)

Stadtführungen bzw. Stadtrundfahrten

Petra: Mit der Kalaesche im Siq

Am intensivsten lernt man eine Stadt natürlich über einen geführten Stadtrundgang oder eine Stadtrundfahrt kennen. Hier die erforderlichen Daten:

Die Busse von JETT bieten einfache und auch geführte allinklusive-Touren nach Petra an. Zudem gibt es Tagesausflüge vom israelischen Eilat nach Petra. Dies ist indes eine sehr harte Tour, welche gegen 7:30 Uhr in Israel beginnt und nicht vor 19:00 Uhr endet. Dafür beinhalten solche Touren sämtliche Ausgaben, abgesehen von den Aus- und Einreisegebühren sowie den Trinkgeldern.

Weitere Bus-Tourangebote bestehen zwischen Petra und Taba, Sinai sowie Sharm el Sheikh.

Die professionellste Reiseagentur, die Führungen innerhalb der Felsenstadt (und Jordaniens) arrangiert, ist Petra Moon Tourism. Sie bieten Pferdetouren nach Jabal Haroun, Treks nach Dana (vier bis fünf Tage), kürzere Kameltreks und Wanderungen von Tayyibeh nach Petra an.

Weitere gute Agenturen sind

Jordan Experience

La Beduina

Zaman Tours & Travels



Petra: Alte Nabatäerstadt

Zudem arrangieren viele Billig-Hotels und einige teurere Hotels einfachere Touren innerhalb Petras.

Guides können ab etwa 10 JD beim Visitor Center gebucht werden. Solch ein Führer ist sehr empfehlenswert, denn es handelt sich dabei meistens um einen Beduinen, der in Petra gelebt hat und viel Wissenswertes vermitteln kann.

Die Adresse des Visitor Center ist

Petra Visitor Centre

(Nähe Eingang zur Felsenstadt)

Tel: 00962 - (0)3 - 21 56 02 0

Fax: 00962 - (0)3 - 21 56 02 0

geöffnet: 6:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Empfehlenswerte Ausflüge



Petra: Eilat, Israel

Aufgrund der geringen Ausdehnung der jordanischen West-Hälfte sind die meisten interessanten Orte und Gegenden nicht wirklich weit von Petra entfernt. Tagesausflüge bieten sich bspw. nach Amman (277 km entfernt) oder Aqaba (129 km entfernt) zum Tauchen an. Auch die Grenze zu Israel bei Eilat bzw. Aqaba ist nah.

Wadi Rum

Dieses spektakuläre Wüstental im Süden Jordaniens liegt einen kleinen Umweg vom Desert Highway zwischen Amman und Aqaba und nicht allzu weit von Petra entfernt. Der Eintritt in diese unwirkliche und lebensfeindliche Naturschönheit liegt derzeit bei 2JD pro Person. Die besten Blicke erhält man von der Wasserstelle etwa 2 Kilometer südwestlich vom Dorf Rum, das wegen des Nabatäer-Tempels durchaus auch einen Besuch wert ist. Viele Reisende bleiben nur ein paar Stunden im Wadi Rum, dabei lohnt es sich durchaus, eine mehrere Tage umfassende geführte Tour mitzumachen und die Nächte bei Beduinen-Familien zu verbringen

Hotel, Hostels

Große Hotels

Crowne Plaza Resort Hotel
(nahe dem Eingang zu Petra)
Tel: 00962 - (0)3 - 2156266
cprpetra@nets.jo

Grand View Resort
Queen Rania Street
Tel: 00962 - (0)3 - 215 68 71
info@grandview.com.jo

Mövenpick Hotel
(nahe dem Eingang zu Petra)
Tel: 00962 - (0)3 - 2157111

Petra Guest House
(gleich beim Eingang zu Petra)
Tel: 00962 - (0)3 - 2156266
ppwnwm@go.com.jo

Preiswerte Hotels, Touristenhotels

Amra Palace Hotel
Tel: 00962 - (0)3 - 2157070

Petra Inn
Tel: 00962 - (0)3 - 2156403
nabatee@go.jo

Petra Palace Hotel

Tel: 00962 - (0)3 - 2156723

Silk Road Hotel

Tel: 00962 - (0)3 - 2157222

Hostels

Es gibt sehr viele billige Backpacker-Herbergen und Hostels in Wadi Musa. Es ist durchaus leicht möglich, für 5 JD eine angenehme Übernachtungsmöglichkeit (oft mit Frühstück) zu erhalten.

Gute und freundliche Optionen sind bspw.

Cleopetra Hotel

(auf dem Berg gelegen, nahe des Busbahnhofs)

Tel: 00962 - (0)3 - 215 7090

cleopetrahotel@hotmail.com

Rose City Hotel

Tel: 00962 - (0)3 - 2156440

Fax: 00962 - (0)3 - 2014132

Buchtipps und Telefonnummern

Wichtige Telefonnummern

Die folgenden Nummern gelten für Anrufe innerhalb der Stadt; sie werden daher ohne Vorwahl genannt:

Notruf/Polizei: 191

Polizeistation Wadi Musa: 2156551

Touristenpolizei Wadi Musa: 2156441

Notruf/Touristenpolizei: 196

Buchtipps

Stadtgeschichte

Die Frühgeschichte Petras



Petra: Blick auf das Ostjordanische Bergland

In den Felsenschluchten des Wadi Araba bei der heutigen Touristenattraktion Petra haben bereits in der Jungsteinzeit (um 6800 v. Chr.) Menschen gelebt. Erstes mit Namen genanntes und im Wadi siedelndes Volk waren die biblischen Edomiter, welche in der Torah als Feinde Israels in Erscheinung treten. Die Nabatäer kamen ungefähr im 3. Jahrhundert v. Chr. ins Wadi Araba und siedelten sich zu dessen beiden Seiten an. Dieser semitische Wüstenstamm sollte bald den gesamten Handel auf den Karawanenwegen beherrschen.

Petra unter den Nabatäern



Petra: Gräber



Petra: Löwendarstellung

Den Nabatäern gelang es, ihre Städte an den bedeutendsten Handelsstraßen anzusiedeln und durch Zölle einen großen Reichtum für sich anzuhäufen. Sie Nabatäer gewannen aus dem Toten Meer Asphalt und nutzten die Kupferminen des Wadi Araba aus. Ihre Feinde konnten ihnen in ihrer Felsenstadt Petra nur wenig anhaben und wurden außerdem mit Geschenken besänftigt. So geschah es bspw. im Jahre 312 v. Chr. im Kampf gegen den syrischen Diadochen Antigonos, 63 v. Chr. mit Pompejus und 25 v. Chr. mit Octavianus. Petra selbst stellte aufgrund seiner Lage am Kreuzungspunkt mehrerer Karawanenrouten vom 5. Jahrhundert v. Chr. bis zum 3. Jahrhundert n. Chr. ein bedeutendes Handelszentrum dar, das über großen Einfluss verfügte.

Auf dem Höhepunkt der Macht

Die Nabatäer erreichten die Spitze ihrer Macht unter ihrem König Aretas III. (85-60 v. Chr.). Dieser hatte die syrischen Städte Damaskus und Bosra unter den Einfluß der Nabatäer gebracht und als erster Herrscher des Handelsvolkes Münzen nach dem Vorbild der Ptolemäer prägen lassen. Der Nachfolger von Aretas III. regierte von 9 v. Chr. bis 40 n. Chr. und wurde der Schwiegervater von Herodes Antipas. Dieser Aretas IV. führte gegen den Sohn von Herodes den Großen einen siegreichen Feldzug, als dieser sich scheiden ließ, um Herodias zu ehelichen.

Der Niedergang Petras

Im Jahre 106 kam die Region um Petra politisch als Provinz „Arabia“ zum

Römischen Reich hinzu, nachdem der letzte Nabatäerkönig Rabel II. gestorben war. Unter der Herrschaft der Römer änderte sich zunächst nicht viel am Ruhme der Nabatäerstadt, doch endete deren Bedeutung, als die Konkurrenzstadt Palmyra den Karawanenhandel an sich reißen konnte.

Nachdem die Stadt Petra unter die Herrschaft der byzantinischen Kaiser geraten war, wandelte man viele der Grabbauten in Kirchen um. Im 7. Jahrhundert wurde Petra von den Muslimen erobert. Zu dieser Zeit war die Stadt schon ein unbedeutender Ort mit wenigen Einwohnern und sollte trotz des Erscheinens der Kreuzfahrer im 12. Jahrhundert und deren Bau von Befestigungsanlagen bald gänzlich in Vergessenheit geraten.

Die Wiederentdeckung Petras für die westliche Welt

Bis zur Wiederentdeckung der nabatäischen Felsenstadt durch den Schweizer Reisenden Jean Louis Burckhardt (dt. Johann Ludwig Burckhardt) hatte seit den Kreuzzügen kein Europäer mehr Petra betreten. Lediglich einige Gerüchte unter Gelehrten gaben noch Zeugnis ab von der Existenz einer sagenumwobenen, aus Felsen geschaffenen Stadt im arabischen Herrschaftsgebiet. Burckhardt schließlich reiste - als indischer Händler getarnt und unter falschem Vorwand - nach Petra und fand die Stadt für die westliche Welt wieder.

Burckhard folgten im 19. Jahrhundert viele weitere europäische Forschungsreisende, und um das Jahr 1900 begannen auch die ersten wissenschaftlichen Erforschungen der Stadt. Eine erste Bestandsaufnahme der Bauwerke Petras erfolgte durch den österreichischen Orientalisten Alois Musil, der seine Ergebnisse 1907 in einem Werk namens „Arabia Petraea“ präsentieren konnte. Nach genaueren Vermessungen des Gebiets durch die Forscher Rudolf Ernst Brünnow und Alfred von Domaszewski, fanden 1929 erste archäologische Ausgrabungen auf dem Gebiet Petras statt, denen in den 1950ern noch weitere folgen sollten. Letzte große Grabungen wurden von 1993 bis 2002 vorgenommen.

Petra im Zeichen des Massentourismus

Bereits in den 1930er Jahren hatte die touristische Erschließung Petras eingesetzt, welche noch ohne Rücksicht auf die archäologische Schönheit und Bedeutung des Ortes vonstatten ging. So wurden etwa einige Hotels mitten in die alte Stadt gebaut, manche sogar unmittelbar vor das Römische Theater. Inzwischen hat man diese Hotels abreißen lassen. Die Beduinen vom Stamm der B'doul, welche wegen der Schatten spendenden Monumente in der alten Felsenstadt gewohnt hatten, wurden von der Regierung Jordaniens in den Jahren zwischen 1968 und 1985 zwangsweise umgesiedelt. Sie leben heutzutage in Wadi Musa und anderen Ortschaften nahe Petras vom Tourismus.

Der wirkliche Massentourismus nach Petra setzte aber erst nach dem Friedensabkommen von Camp David (1979) ein, worin Israel der Rückgabe des Sinai an Ägypten zustimmte. Von nun an kamen unzählige Besucher aus dem nahen Ägypten. Amerika und Europa indes wurden auf Petra erst in größerem Rahmen mit Hilfe des Regisseurs Steven Spielberg bekannt, der die letzten Szenen seines „Indiana Jones und der letzte Kreuzzug“ in einigen Monumenten der Felsenstadt gedreht hatte. Nach dem Friedensvertrag zwischen Jordanien und Israel wurden viele moderne Hotels um Petra herum erbaut, um auch den Langzeittourismus zu fördern. Seither schwanken die Besucherzahlen in Abhängigkeit von der regionalen und globalen Situation.

Petra als eines der Neuen 7 Weltwunder

Die seit 1985 zur Liste des UNESCO-Weltkulturerbes gehörende Felsenstadt Petra wurde am 8. Juli 2007 durch eine Internetabstimmung, an der sich ca. 100 Mio. Menschen beteiligten, zu einem der „Neuen 7 Weltwunder“ gewählt. Diese Wahl geht auf den Schweizer Bernhard Weber zurück, der Mitte der 2000er Jahre eine Festlegung von „New 7 Wonders of the World“ angeregt hatte. Das Ergebnis der Wahl wurde schließlich am 7. Juli 2007 in Lissabon bekannt gegeben. Neben der Felsenstadt Petra zählen nun zu den Neuen 7 Weltwundern die Chichén Itzá Mayaruinen auf der Halbinsel Yucatán (Mexiko), die Chinesische Mauer (China),

die Cristo Redentor Christusstatue in Rio de Janeiro (Brasilien), das Kolosseum in Rom (Italien) sowie das Taj Mahal im indischen Agra.

Die Wahl der neuen Weltwunder stieß wegen der fragwürdigen Auswahl der potentiellen Weltwunder durch den Veranstalter auf Kritik. Außerdem konnten nicht alle Weltbürger an der Wahl teilnehmen, denn nicht jeder verfügte über die gleichen technischen bzw. logistischen Voraussetzungen. Weitere Kritikpunkte waren politische Einmischungen während des Abstimmungsprozesses. Auch die UNESCO distanzierte sich von der Wahl. Als einziges noch bestehendes „altes“ Weltwunder waren die Pyramiden von Gizeh von der Wahl ausgeschlossen. Einziger deutscher Kandidat war das Schloss Neuschwanstein.

Der Touristenort Wadi Musa

Die meisten Besucher bleiben heute mehrere Tage in Petra und Umgebung und verbringen die Nächte in einem der vielen Hotels in der Kleinstadt Wadi Musa, welche sich direkt neben der Felsenstadt Petra ausgebreitet hat. Nach dem Friedensvertrag zwischen Jordanien, den palästinensischen Territorien und Israel ist der vorher unbedeutende Ort zu einer wahren Touristenhochburg geworden.

Sehenswürdigkeiten

Die Felsenstadt Petra

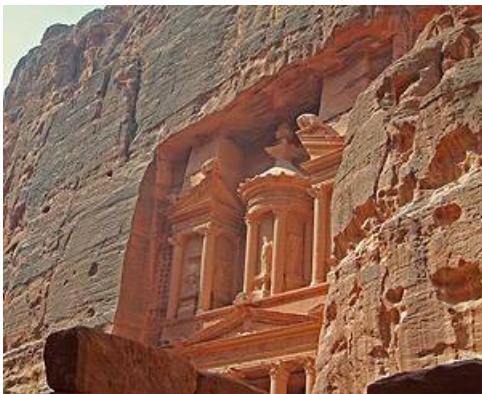


Petra: Schatzkammer

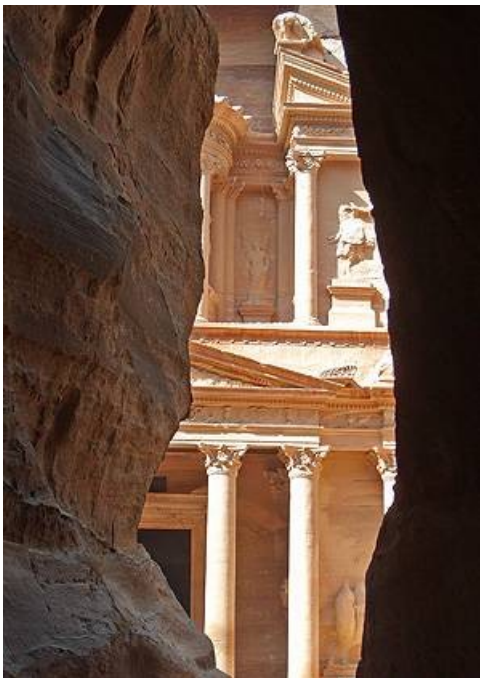
Von der einstigen Nabatäerstadt, die so günstig am Kreuzungspunkt mehrerer Karawanenrouten lag und vom 5. Jahrhundert v. Chr. bis zum 3. Jahrhundert n. Chr. ein bedeutendes Handelszentrum darstellte, sind Hunderte historischer Baudenkmäler und Opferplätze in der Stadt und ihrer Umgebung erhalten geblieben. Diese weisen neben den Merkmalen der nabatäischen Kultur auch griechisch-hellenistische und römische Einflüsse auf. Die seit 1985 zur Liste des UNESCO-Welterbes gehörende Felsenstadt wurde am 8. Juli 2007 durch eine Internetabstimmung zu einem der „Neuen 7 Weltwunder“ gewählt.

Das unglaubliche Areal, auf dem sich Petra ausbreitet, setzt sich aus etwa 800 historischen Baudenkmälern und Opferplätzen in der Stadt und ihrer Umgebung zusammen. Natürlich können an dieser Stelle nicht alle Monumente beschrieben werden, sondern nur eine verschwindend geringe Auswahl der einmaligsten Orte.

Ausgewählte Monumente der Felsenstadt Petra



Petra: Ad Deir



Petra: Al-Khazneh al-Firaun

Ad-Deir (= Kloster)

Das 40 Meter hohe Kloster ist das definitiv größte in Stein gehauene Bauwerk Petras, liegt aber außerhalb der eigentlichen Felsenstadt. Es stammt aus dem 1. Jahrhundert und besticht mehr durch die Fassade als durch das schlichte Innenleben. Das frühere Felsengrab erhielt seinen Namen „Kloster“ deshalb, weil im Mittelalter Mönche darin lebten. Man erreicht es über etwa 800 Stufen, für deren Besteigung man durchaus eine Stunde benötigen kann. Viele Besucher ziehen dementsprechend einen Ritt auf einem Esel zum Kloster hinauf vor.

Al-Khazneh al-Firaun (= Schatzhaus des Pharao)

Gleich nach dem Siq kann man die Atem beraubende Schatzkammer besuchen, auf deren Dach bzw. der Spitze des Rundtempels sich eine Urne befindet, von der gesagt wird, sie enthalte einen Schatz des Pharao. Einschusslöcher im Gefäß zeigen, dass einst Beduinen versucht haben, diese Theorie zu überprüfen. Die 40 Meter hohe und 25 Meter breite Schatzkammer stammt aus dem 1. oder 2. Jahrhundert v. Chr. und gehört zu den äußerlich beeindruckendsten Konstruktionen der alten Nabatäerstadt. Ihr Innenbereich ist aber wenig prunkvoll.



Petra: Al Siq



Petra: Alte Opferstelle

Al-Siq (= „Schacht“ bzw. Straße der Fassaden)

Den Eingang zu Petra bildet eine gigantische, etwa 1,5 Kilometer lange Bergspalte, die als Siq bezeichnet wird und an den engsten Stellen nur drei Meter breit ist. Sie endet an Petras berühmtestem Bauwerk – dem Schatzhaus (= Al-Khazneh). In die Steinwände hat man Dekorationen eingehauen, die noch heute bewundert werden können. Zu sehen sind ebenfalls die Reste einer Wasserleitung, die aus Terracotta hergestellt worden war. Sie war in einer Einbuchtung im Sandstein angebracht gewesen und hat Petra in römischer Zeit mit frischem Wasser aus der nahe gelegenen Quelle Ain Musa (= Mosesquelle) versorgt. Im Siq befinden sich auch kleinere Zwischenräume und Nischen, in denen sich Darstellungen der nabatäischen Gottheit Dusharra finden lassen.

Hohe Opferstelle

Dieses Bauwerk Petras verfügt auf dem Dach über mehrere kunstvolle Steinaltare, die einst Opferzwecken gedient haben. Neben der architektonischen Bedeutung bietet die Opferstelle indes zudem einen fabelhaften Blick über weite Teile der Felsenstadt Petra an.

Tipp!

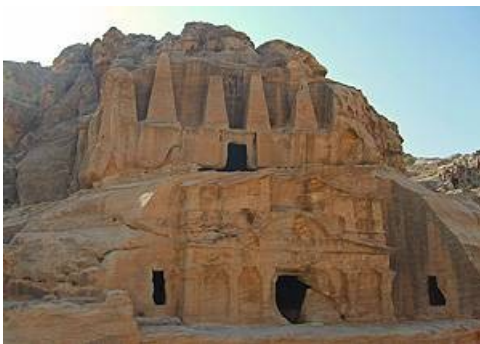
Für den Rückweg sollte man nicht dieselbe Route wie auf dem Hinweg wählen, denn auf der Rückseite des Hügels befinden sich weitere interessante Grabmäler und Felsbauten.

Jabal Haroun (= Berg Arons)

Dieser Hügel ist der größte von Petra. Auf seiner Spitze liegen eine kleine Kirche sowie das Grabmal von Aron, dem Bruder von Moses. Die Reise hinauf zum Grab und hinunter ist sehr empfehlenswert und verläuft am berühmten Kloster entlang. Sie kann aber durchaus zwischen vier bis acht Stunden dauern.



Petra: Urnengrab an der Königswand



Petra: Obeliskengrab



Petra: Römisches Theater

Königsgräber

Beim Tal nördlich vom Römischen Theater und einen kurzen Weg auf den Hügel hinauf liegen die so genannten Königsgräber, monumentale Grabtempel, die um Einiges größer als all die anderen Monumente der Umgebung sind. Sie setzen

sich architektonisch aus nabatäischen, griechischen und römischen Stilelementen zusammen

Qasr al-Bint Firaun (= Haus der Tochter des Pharao)

Der größte Tempel der Säulenstraße geht auf das 1. Jahrhundert v. Chr. zurück und bedeutet in seiner Übersetzung „Haus der Tochter des Pharao“. Er besticht insbesondere durch die wertvollen Stuckelemente, mit denen er verziert wurde. Geweiht war das Monument sicherlich den beiden nabatäischen Hauptgöttern Al-Uzza und Dushara.

Römisches Theater

Am Ende des Siq liegt das aus dem Fels gemeißelte Römische Theater, das einst etwa 7.000 Zuschauern auf 33 Reihen Platz geboten hat. Das Theater wurde zunächst von den Nabatäern konstruiert, aber später von den Römern erweitert. Es wird noch immer zu gelegentlichen Anlässen benutzt.

Säulenstraße

Folgt man dem Weg entlang der Königsgräber in Richtung Westen, so erreicht man die Säulenstraße. Diese frühere Hauptverkehrsstraße der Felsenstadt war einst von Grabtempeln und Wohnhäusern der Nabatäer umrahmt. Letztere existieren nicht mehr. Dafür sind neben den Tempeln auch noch Überreste des Marktes, einer byzantinischen Kirche und des Temenos-Tors erhalten geblieben. Den größten der Tempel bildet der Qasr al-Bint Firaun (siehe dort).

Tipp!

Es ist sehr empfehlenswert, Petra gleich dann aufzusuchen, wenn der Park öffnet (zwischen 6 Uhr und 6:30 Uhr). Nicht nur, dass man zu den Morgenstunden weniger mit der Hitze zu kämpfen haben wird, man kann viele der fantastischen Monumente auch fast alleine oder nur von wenigen Menschen umringt bestaunen, was um Einiges atmosphärischer ist, als mit dem touristischen Strom zu schwimmen.

Auch empfiehlt es sich, die umliegenden Berge in Petra zu besteigen. Von dort oben kann man viele Monumente sehen, die man vielleicht nicht zu besuchen schafft. Auf den Gipfeln dieser Hügel liegen oft auch zahlreiche Reste einstiger

nabatäischer Opferplätze wie insbesondere der auf dem Jabal Attuf.

Anreise und Verkehr

Anreise nach Petra

Verkehr im Land



Petra: Kamele

In der alten Nabatäerstadt Petra ist Autoverkehr untersagt. Man kann sich aber ein Kamel, einen Esel oder ein Pferd mieten und auf dem Rücken dieser Tiere durch Petra reiten. Pferdewagen stehen auch zur Verfügung. Die Preise für solcherlei Abenteuer sollten auf jeden Fall vor Fahrtantritt ausgehandelt werden. Im Dorf Wadi Musa wird – wie im restlichen Jordanien auch – auf der rechten Straßenseite gefahren.

Höchstgeschwindigkeit:

In Wadi Musa besteht für Auto- und Motorradfahrer eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 60 km/h. Auf Landstraßen darf man bis zu 80 km/h und auf Autobahnen bis zu 120 km/h fahren. Grundsätzlich sind neben den dargestellten allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen die durch Schilder gekennzeichneten Geschwindigkeitsbegrenzungen strikt einzuhalten.

Promillegrenze:

In Wadi Musa herrscht für alle Auto- und Motorradfahrer eine Alkoholpromillegrenze von 0,0.

Sonstige Regeln:

Wer in Jordanien Auto fahren möchte, benötigt dafür einen internationaler Führerschein.

Wer mit einem Auto an der jordanischen Grenze ins Land einreisen will, braucht neben diesem internationalen Führerschein zusätzlich eine (internationale) Zulassung sowie einen Grenzübertrittsschein. Diese Papiere erhält man alle gegen eine Gebühr bei den deutschen Automobilclubs. Zudem ist der Abschluss einer zeitlich befristeten Haftpflichtversicherung an der Grenze empfohlen, denn die europäische Versicherung gilt in Jordanien nicht.

Das Selbstfahren ist aufgrund der ansteigenden Zahl von Verkehrsunfällen in Jordanien wenig empfehlenswert. Zu größter Vorsicht ist insbesondere bei Fahrten übers Land und bei Dunkelheit geraten. Schlecht beleuchtete Straßen und Fahrzeuge, Tiere auf der Straße sowie unerwartete Wendemanöver sind nur einige der Probleme, mit denen man umzugehen hat.

Busse



Petra: Busfahrt auf dem Kings-Highway

Die Busse von "JETT" bieten einfache und auch all-inclusive geführte Touren nach Petra an. Auch gibt es Tagesausflüge vom israelischen Eilat nach Petra. Dies ist indes eine sehr harte Tour, welche gegen 7:30 Uhr beginnt und nicht vor 19:00 Uhr endet. Dafür beinhalten solche Fahrten sämtliche Ausgaben, abgesehen von den Aus- und Einreisegebühren sowie den Trinkgeldern. Weitere Bus-Tourangebote bestehen zwischen Petra und Taba, Sinai sowie Sharm el Sheikh.

Ein Minibus fährt vom Wadi Rum in 1,5h nach Wadi Musa und kostet etwa 3 JD (= ca. 3,50€) pro Person. Minibusse fahren nach Petra auch von Aqaba aus.

Die Minibusse gehen in Wadi Musa im Allgemeinen vom zentralen Busbahnhof und starten erst, wenn sie voll sind. Mindest drei Minibusse fahren täglich nach Amman (3JD, ca. 3h). Weitere gehen auch nach Ma'an (1JD; ca. 1,45h) und nach Aqaba (3JD; ca. 2h). In unregelmäßigen Abständen werden auch Verbindungen zwischen Wadi Musa und Karak gefahren.

Taxis

Taxis sind eine weitere gute Option, wenn auch um einiges teurer als die Minibusse der Stadt. Mit etwa 25JD kann man ein privates Taxi für die Strecke Amman-Petra-Amman nehmen. Der Fahrer wartet dann 5 bis 6 Stunden vor der Felsenstadt.

Jordanische Taxis erkennt man an der gelben Farbe. Sie verfügen meist über Taxameter. Dennoch sollte man die Fahrreise vorher aushandeln.

Petra: Fremdenverkehrsamt

Petra Visitor Centre

(Nähe Eingang zur Felsenstadt)

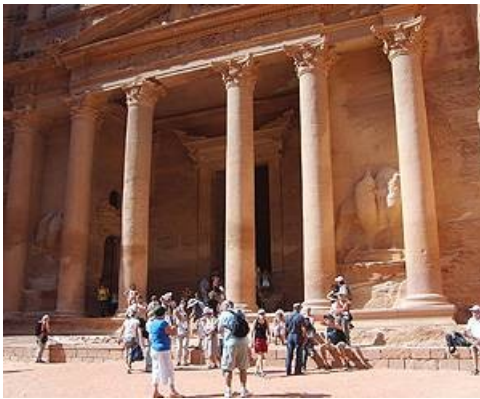
Tel: 00962 - (0)3 - 21 56 02 0

Fax: 00962 - (0)3 - 21 56 02 0

geöffnet: 6:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Jordanien

Bevölkerung



Jordanien: Touristen in Petra

Bevölkerungszahl

Mit dem Stichtag 1. Januar 2007 lebten in Jordanien rund 6 Mio. Einwohner.

Vergleiche

Bundesrepublik Deutschland (82,53 Mio.),

Österreich (8,1 Mio.),

USA (281,42 Mio.),

VR China (1,29 Milliarden),

Indien (1,1 Milliarden) sowie

Ägypten mit ca. 77,5 Mio. Einwohnern.

Ethnische Zusammensetzung

Die Einwohner Jordaniens sind zu etwa 93% Araber. Etwa die Hälfte davon ist palästinensischer Abstammung, sie gelangten in Folge der Auseinandersetzungen zwischen Israel und den arabischen Staaten in das Land, das ihnen als einziges Asyl gewährte. Weitere 3% sind Aramäer, 1% Tscherkessen (vermutliche Ureinwohner des nördlichen Kaukasus, die im 19. Jh. von den Russen in die Diaspora vertrieben wurden), 1% Armenier und 1% Kurden (iranisches Volk des Nahen Ostens).

Religionszugehörigkeit

Etwa 93% der Einwohner von Jordanien bekennen sich zum sunnitischen Islam. Dieser stellt auch die Staatsreligion des Landes dar. Weitere ca. 5% sind Christen, vor allem Aramäer, Armenier und andere orthodoxe Christen. Die restlichen 2% teilen sich auf in kurdische Aleviten (islamische Glaubensrichtung), Schiiten, Mandäer (Anhänger eines monotheistischen Glaubens mit jüdischen, christlichen und gnostischen Elementen, die Jesus als falschen Propheten ansehen), Anhänger des Zoroastrismus (auch Zarathustrismus, eine um 1000 v. Chr. durch Zoroaster bzw. Zarathustra begründete Religion, die vor allem im Iran und in Indien Verbreitung fand), Bahai's (durch Mirza Husayn Ali Nuri im 19. Jh. gegründete, ursprünglich iranische Religion, deren ca. 7,4 Mio. Anhänger sich inzwischen auf fast sämtliche Länder der Welt verteilen) und Yeziden (ursprüngliche Religion der Kurden). Die Tscherkessen sind mehrheitlich sunnitische Muslime von gemäßigter, liberaler Prägung. Auch die Kurden sind überwiegend sunnitische Muslime.

Landessprachen

Arabisch ist die Amtssprache des Landes, wobei der jordanische Dialekt dem klassischen Arabisch relativ nahe steht. Englisch dient als Geschäftssprache. Darüber hinaus sind verschiedene Beduinendialekte sowie die Sprachen der Minderheiten im Gebrauch.

Hauptstadt und weitere Städte

Die Hauptstadt von Jordanien ist Amman mit rund 1,6 Millionen Einwohnern.

Weitere Städte sind:

Zarqa mit rund 900.000 Einwohnern,
Irbid mit rund 750.000 Einwohnern,
Ar-Rusaifa mit rund 260.000 Einwohnern,
Wadi as-Sir mit rund 200.000 Einwohnern,
Akaba mit rund 102.000 Einwohnern.

Vergleiche

New York (8 Mio.) in den USA,

Sao Paulo (>17 Mio.) in Brasilien,

Berlin (3,4 Mio.) in Deutschland,

London (7,2 Mio.) in England bzw. Großbritannien,

Peking (Stadt 6 Mio.) in China,

Mexiko City in Mexiko, die bevölkerungsreichste Stadt der Erde (über 20 Mio.),

Tokio (11,8 Mio.) in Japan.

Diplomatische Vertretungen

Deutsche Vertretungen in Jordanien

Im Falle von Visa-Fragen oder anderen Problemen kann die Hilfe der deutschen Vertretung in Anspruch genommen werden. Die Bundesrepublik Deutschland verfügt in Jordanien über folgende diplomatische Vertretungen:

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

25 Benghasi Street

Jabal Amman

Tel: 00962 - (0)6 - 593 03 51/67, 593 13 79

Fax: 00962 - (0)6 - 592 94 13

Email: germaemb@wanadoo.jo

www.amman.diplo.de

Honorarkonsulat in Akaba

Postadresse : P.O.B 71, Aqaba

Tel: 00962 - (0)3 - 201 44 44, Mobil: 00962 - (0)79 - 550 84 44

Fax: 00962 - (0)3 - 203 26 26

Vertretungen von Jordanien in Deutschland

Botschaft des Königreichs Jordanien

Heerstraße 201

13595 Berlin

Tel: 0049 - (0)30 - 36 99 60 51

Fax: 0049 - (0)30 - 36 99 60 11

Email: jordan@jordanembassy.de

www.jordanembassy.de

Honorarkonsulate

Honorarkonsulat von Jordanien

Neuer Zollhof 1

40221 Düsseldorf

Tel: 0049 - (0)211 - 1 38 06 02

Fax: 0049 - (0)211 - 3 23 68 30

Email: JordanischesKonsulat@gielisch.de

Rothenbaumchaussee 95

20148 Hamburg

Tel: 0049 - (0)40 - 30 97 27 12

Fax: 0049 - (0)40 - 30 97 27 27

Email: agoehlerewmex.de

Andreaestraße 1

30159 Hannover

Tel: 0049 - (0)511 - 32 38 34

Fax: 0049 - (0)511 - 32 15 38

Barerstraße 37

80799 München

Tel: 0049 - (0)89 - 28 29 53

Fax: 0049 - (0)89 - 23 17 10 55

An der Ringkirche 6

65197 Wiesbaden

Tel: 0049 - (0)611 - 45 07 73

Fax: 0049 - (0)611 - 4 50 77 75

Fremdenverkehrsamt

Informationsbüro Jordanien

c/o Adam & Partner GmbH

Weserstr. 4

60329 Frankfurt/M

Tel: 0049 - (0)69 - 92 31 88 70

Fax: 0049 - (0)69 - 92 31 88 79

Email: jordan@adam-partner.de

www.see-jordan.com

Ein- und Ausreisebestimmungen

Reisende aus den EU-Ländern benötigen zur Einreise nach Jordanien ein Visum und einen noch mindestens 6 Monate gültigen Reisepass. Für die Einfuhr eines PKW sind ein internationaler Führerschein, eine internationale Zulassung und ein Carnet de Passage (Grenzübertrittsschein) erforderlich.

Erteilung von Visa in Deutschland

Visa- Abteilung der Botschaft des Königreichs Jordanien
Heerstraße 201
13595 Berlin
Email: jordan@jordanembassy.de
www.jordanembassy.de

Ein- und Ausfuhr von Devisen

Landeswährung

Die Einfuhr der Landeswährung ist unbegrenzt gestattet, vorausgesetzt, der Betrag wird bei der Ausreise nicht in eine Fremdwährung umgetauscht oder auf das Konto einer Person einbezahlt, deren ständiger Wohnsitz sich außerhalb Jordaniens befindet. Die Ausfuhr der Landeswährung ist auf 300 JD beschränkt.

Fremdwährungen

Die Einfuhr von Fremdwährungen ist unbegrenzt gestattet, es besteht jedoch Deklarationspflicht. Die Ausfuhr ist bis zum Wert des bei der Einreise deklarierten Betrages gestattet. Israelische Währung darf nicht nach Jordanien eingeführt werden.

Warenein- und Warenausfuhr

Folgende Artikel können zollfrei nach Jordanien eingeführt werden: 200 Zigaretten oder 25 Zigarren oder 200 g Pfeifentabak, 1 l Wein oder Spirituosen,

1-2 geöffnete Flakons Parfüm sowie Geschenke bis zu einem Wert von 50 JD. Auch Reisebedarfsartikel inkl. Laptop und Kamera dürfen zollfrei eingeführt werden. Streng verboten ist die Einfuhr von Waffen, Funkgeräten, Rauschgift und pornografischen Schriften. Die Ausfuhr von Antiquitäten und Korallen ist ebenfalls verboten.

Währung, Einkaufen und Wechselkurs

Die Landeswährung von Jordanien ist der Dinar (JD).

Die folgenden Geldscheine sind in dem Land gültig und im Umlauf:

- 1
- 5
- 10
- 20 JD

Bank-Öffnungszeiten

Die Banken in Jordanien sind samstags bis mittwochs von 8:30 bis 12:30 Uhr und von 15:30 bis 17:30 Uhr, während des Fastenmonats Ramadan jedoch oft nur von 8:30 bis 10:00 Uhr geöffnet.

Laden-Öffnungszeiten

Die Läden in Jordanien sind in der Regel täglich außer freitags von 9:00 bis 13:00 Uhr und von 15:00 bis 20:30 Uhr geöffnet.

Günstige oder landesspezifische Waren, Souvenirs

Touristen kaufen in Jordanien gern Goldschmiedearbeiten und Schmuck, Messing- und Kupferartikel, Hebron-Glas, Schmuckkästchen aus Perlmutter, Keramik, Backgammonspiele, Stickereien bzw. bestickte Kleidung, Schnitzereien aus Olivenholz und Gebetskissen aus Leder.

Buch- und Linktipps

Linktipps

www.jordanien-reise.com

www.jordanienonline.de

www.laenderinfos-wuestenschiff.de

Buchtipps

Essen und Trinken

Essen

Die jordanische Küche ist typisch arabisch. Das Mittagessen stellt die Hauptmahlzeit dar. Es beginnt mit einer beachtlichen Auswahl von meist vegetarischen Vorspeisen (Mazzat), die mit reichlich Öl zubereitet werden. Hierzu zählen u. a. Foul (Brei aus Saubohnen), Hummus (Kichererbsenpüree), Mahshi waraq inab (mit gewürztem Reis und Hackfleisch gefüllte Weinblätter) und Taboulah, ein Salat aus Bulgur (grober Weizengrütze), feingehackter Petersilie, Minze, Tomaten, Zitronensaft und Olivenöl. Baba Ghanousch ist ein Dip aus Auberginen mit Tahina (püriertem Sesamöl), Zitronensaft, Knoblauch und Olivenöl. Dazu gibt es eine Auswahl unterschiedlicher Mu'ajanat (runde, dünne Fladenbrote). Dasselbe wird übrigens auch zum Frühstück gegessen.

Der Hauptgang wird aus gegrilltem oder gebratenem Fleisch von Rind, Huhn, Hammel oder Lamm (Schwein verbietet der Islam) bzw. Hackfleisch bereitet. Das Nationalgericht des Landes ist Mansaf, gekochtes Hammelfleisch, das auf Reis mit Mandel- und Pinienkernen mit Jameed Sauce (aus Schafsjoghurt) serviert wird. Weitere typische Gerichte sind Musakhan (Grillhähnchen mit Zwiebelsoße im Fladenbrot) und Makloubah (Reisgericht mit Hähnchen- oder Rindfleisch und Gemüse).

Der festliche Nachtisch Kunafeh ist eine Süßspeise aus Weichkäse, die mit rot gefärbten Nudelteigfäden bedeckt und mit Sirup übergossen wird. Weitere traditionelle Süßspeisen sind Baklawa, Kullasch und Ma'amol, sie werden meist aus Teig, Pistazien, Nüssen, Mandeln und Sirup bereitet. Als Nachtisch wird aber auch gern Wassermelone gereicht.

Trinken

Das Nationalgetränk des Landes ist Kahwa - arabischer Kaffee. Er wird sehr stark

und oft mit etwas Kardamom zubereitet und ohne Zucker serviert. Schwarztee ist ebenfalls beliebt. In Jordanien werden inzwischen auch einheimische Biersorten gebraut und Weine gekeltert.

Feiertage, Veranstaltungen und Landessitten

Feiertage



Ramadan, Amman

Die Daten für die islamischen Feiertage werden nach dem Mondkalender berechnet und verschieben sich deshalb jedes Jahr. Während des Fastenmonats Ramadan, der dem Festtag Eid al-Fitr vorangeht, nehmen Muslime während des Tages keine Speisen zu sich, sondern erst nach Sonnenuntergang. Viele Restaurants sind deshalb tagsüber geschlossen. Das Fest Eid al-Fitr dauert in Jordanien 3 Tage, das Eid al-Adha wird 4 Tage lang gefeiert.

Der wöchentliche Ruhetag ist in Jordanien, wie in allen muslimischen Ländern, der Freitag.

Datum	Feiertag
01.01.10	Neujahr
Jan./Feb./März	Eid al-Adha (Opferfest)
Jan./Feb./März	Hijra (Islamisches Neujahr)
April/ Mai	Ostern
April/ Mai/Juni	Eid al-Mawlid al-Nawabi (Geburtstag des Propheten)
01.05.10	Tag der Arbeit
25.05.10	Unabhängigkeitstag
09.06.10	Tag der Thronbesteigung von König

	Abdullah
10.06.10	Tag der Streitkräfte
Sept./ Okt./ Nov.	Isra wa al-Miraj (Himmelfahrt des Propheten)
Nov./Dez./Jan.	Eid al-Fitr (Ende des Ramadan)
14.11.10	König Hussein-Gedenktag
25.12.10	Weihnachten

Kulturveranstaltungen

Jerash Festival

Alljährlich im Sommer findet diese zweiwöchige Veranstaltung auf den antiken Ruinen von Jerash statt, zu der Musiker und Folkloregruppen aus vielen arabischen Nationen anreisen.

Sportveranstaltungen

Totes Meer Ultra- Marathon in Amman

Der Lauf führt jedes Jahr im April von den höchsten Erhebungen Ammans bis zum Toten Meer. Er wurde erstmals 1993 gestartet. Das Rennen unterteilt sich in vier Kategorien: in den Ultra-Marathon über 50 km, den Marathon über 42 km, den Halb-Marathon über 21 km und eine Staffel über 50 km.

Jordan International Rally

Die Rallye findet in den Sommermonaten über jeweils drei Tage auf einer 1.036 km langen Strecke statt, die bekannt ist für ihre Wüstenetappen. Sie wurde 1964 erstmals vom Royal Automobile Club of Jordan veranstaltet und genießt bei den internationalen und nationalen Wettkampfteilnehmern ein großes Ansehen.

Landessitten



Jordanien: Beduinenmädchen in Petra

Die traditionelle Kleidung der jordanischen Männer besteht aus einem langen unbestickten Hemd (Thob) und dem rot-weiß oder schwarz-weiß gemusterten und von einem schwarzem Reif (I'gal) gehaltenen Kopftuch (Hatta). Die Frauen tragen ebenfalls ein langes Kleid sowie ein (meist) rotes Kopftuch. Eine wichtige Bedeutung hat auch der Schmuck, den die Frauen u. a. zur finanziellen Absicherung bei der Hochzeit erhalten.

Im arabischen Raum spielt das Handeln eine große Rolle beim Kaufen. Als Richtlinie für einen realen Preis gilt etwa ein Drittel bis die Hälfte des ursprünglich geforderten Preises. Deshalb sollte man die in der Regel maßlos überhöhte erste Preisforderung des Verkäufers entsprechend weit unterbieten. Ein Feilschen ohne Kaufabsicht gilt jedoch als Beleidigung des Handelspartners.

Für Gäste in einem islamischen Land ist Rücksichtnahme auf die einheimischen Sitten geboten. Besonders Frauen sollten auf dezente Kleidung achten. Strandkleidung außerhalb der Badezone ist tabu, auch Männern sind außerhalb der Hotelzonen lange Hosen zu empfehlen. Das Fotografieren von Einheimischen ohne deren Erlaubnis ist unbedingt zu vermeiden, da in den islamischen Ländern das Abbild des Menschen traditionsgemäß ein Tabu ist. Während des Fastenmonats Ramadan sollte auf Essen und Trinken und Rauchen in der Öffentlichkeit besser verzichtet werden. Der Verkauf und Ausschank von Alkohol

außer in den Touristenhotels und -restaurants ist freitags und im Ramadan verboten. Trunkenheit in der Öffentlichkeit ist in allen islamischen Ländern streng verpönt, man sollte Alkohol nur dort öffentlich zu sich nehmen, wo er ausgeschenkt wird. Auch wäre es eine grobe Unhöflichkeit, einen Einheimischen zum Trinken zu animieren.

Klima



Jordanien: Al Siq in Petra

Jordanien hat überwiegend trockenes, kontinentales Wüstenklima mit starken Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht. Die Sommer sind im ganzen Land sehr heiß, die Winter mild. In den Gebirgen kommt es in den Höhenlagen ab 1.000 m fast in jedem Winter zu Frost und Schneefällen. Im Nordwesten herrscht dagegen Mittelmeerklima mit heißen, trockenen Sommern und relativ kühlen, feuchten Wintern. Im Jordantal an der Westgrenze sowie an der Küste des Roten Meeres im Süden des Landes ist das Klima wiederum subtropisch mit einer Trockenzeit von Mai bis September. Die meisten Niederschläge fallen dort zwischen November und März.

Reisezeiten

Die Vorstellungen, was unter einem besonders günstigen Reiseklima zu verstehen ist hängen von einer Reihe von Faktoren ab. So sehen reine Kulturreisende das Klima sicherlich erheblich anders als Menschen, die

beispielsweise einen reinen Badeurlaub erleben wollen. Auch der Gesundheitszustand oder das Alter kann dabei eine wichtige Rolle spielen. Daher sind unsere Reisezeitempfehlungen in die folgenden beiden Kategorien unterteilt:

Für Sonnenhungrige

Menschen, die gern viel Sonne genießen und denen auch höhere Temperaturen keine Beschwerden verursachen, sind die folgenden Monate für einen Aufenthalt in Jordanien besonders zu empfehlen: April bis Oktober.

Für Menschen, die gemäßigtes Klima bevorzugen

Menschen, die gemäßigtes Klima und geringere Temperaturen bevorzugen, sollten für einen Aufenthalt in Jordanien besser die folgende Zeit nutzen: November bis März.

Wetter- bzw. Klimatabelle

In der folgenden Tabelle sind Klimadaten von Jordanien dargestellt. Dabei ist zu beachten, dass die Klimaverhältnisse in verschiedenen Regionen des Landes voneinander und damit auch von den dargestellten Werten abweichen können. Außerdem haben die monatlichen Temperatur-Durchschnittswerte nur wenig Aussagekraft hinsichtlich der Minimal- oder Maximaltemperaturen. So ist es möglich, dass bei mittleren Temperaturen um 20° C Höchstwerte von 30° C oder mehr auftreten. Die Tabelle liefert daher nur einen allgemeinen Überblick über die klimatischen Bedingungen in Jordanien.

Monat	mittlere Anzahl an Regentagen	mittlere Höchsttemperaturen in (°C)	mittlere Minimaltemperaturen in (°C)
Januar	7	11	4
Februar	8	12	4
März	5	13	6
April	3	16	8

Mai	um 01	21	13
Juni	um 0	27	17
Juli	um 0	30	18
August	um 0	31	18
September	um 0	30	16
Oktober	um 01	26	14
November	5	20	10
Dezember	6	13	7

Reisemedizin, Impfungen und Warnhinweise

Infektions-Erkrankungen

In Jordanien ist mit den folgenden Infektionserkrankungen zu rechnen:

- * Malaria, es besteht kein Malariarisiko in dem Land.
- * AIDS, HIV
- * Cholera, ein Infektionsrisiko besteht aber nur für die Reisenden, die mit verschmutztem Wasser oder kontaminierten Lebensmittel in Berührung kommen können
- * Darminfektionen durch verunreinigte Lebensmittel oder kontaminiertes Wasser, so u.a. durch Amöben, Lamblien, Salmonellen, Shigellen und Wurmbefall sowie alle möglichen Arten an Viren und Bakterien
- * Hepatitis A und B, eine Infektion mit Hepatitis B ist aber nur bei den Personen zu erwarten, die mit Blut in Kontakt kommen können oder denen, die sexuelle Kontakte suchen.
- * Leishmaniose-Erkrankung
- * Tollwut
- * Typhus, ein Infektionsrisiko besteht aber nur für die Reisenden, die mit verschmutztem Wasser oder kontaminierten Lebensmitteln in Berührung kommen können

Impfempfehlungen

Bei Reisen nach Jordanien werden die folgenden Impfungen empfohlen

- * Cholera, aber nur bei den Reisenden, die mit verschmutztem Wasser oder kontaminierten Lebensmittel in Berührung kommen können
- * Diphtherie, eine Impfung gegen Diphtherie sollte grundsätzlich immer, auch im Heimatland bestehen
- * Hepatitis A und B, eine Impfung gegen Hepatitis B ist aber nur für die Personen erforderlich, die mit Blut in Kontakt kommen können oder denen, die sexuelle Kontakte suchen.
- * Kinderlähmung, Polio, eine Impfung gegen Polio sollte grundsätzlich immer, auch im Heimatland bestehen

- * Tetanus, eine Impfung gegen Tetanus sollte grundsätzlich immer, auch im Heimatland bestehen

- * Tollwut, aber nur bei Reisenden, die mit möglichen Überträgertieren in Berührung kommen

- * Typhus, aber nur bei Reisenden, die mit verschmutztem Wasser oder kontaminierten Lebensmittel in Berührung kommen können

Impfpflicht

Für alle Personen, die älter als ein Jahr sind und aus einem von der WHO als Gelbfieberinfektionsgebiet ausgewiesenen Land einreisen, besteht in Jordanien eine Impfpflicht gegen Gelbfieber.

Gelbfieberimpfung von Kindern

In den meisten Ländern, in denen eine Gelbfieberimpfung vorgeschrieben ist, gilt dies auch für Kinder mit einem Alter über 1 Jahr, in einigen Ländern sogar ab 6 Monaten. Dazu ist festzustellen:

Bei einer Impfung gegen Gelbfieber gab es eine Reihe von Nebenwirkungen, so z.B. Enzephalitis. Rund Zweidrittel der davon Betroffenen waren Kinder unter 6 Monaten. Daher dürfen Kinder unterhalb dieses Alters auf keinen Fall geimpft werden. Aber auch Kinder unter einem Jahr sollten möglichst nicht geimpft werden. Im Zweifel müssen Gelbfieber-Infektionsgebiete dann gemieden werden. Jede Impfung gegen Gelbfieber darf nur in speziell dafür autorisierten Gelbfieber-Impfstellen durchgeführt werden!

Wer bezahlt in Deutschland Impfungen?

Die meisten Kinder werden in Deutschland bereits im frühen Kindesalter gegen eine Reihe von Infektionskrankheiten geimpft. Allerdings hält der Impfschutz nur bis zu 10 Jahren, in manchen Fällen sogar kürzer. Daher sollte vor einer Auslandsreise genau überlegt werden, gegen welche Infektionserkrankungen in dem betreffenden Land eine Impfung erforderlich bzw. sinnvoll ist und ob der ggf. vorhandene Impfschutz eventuell nicht zu lange zurückliegt.

Die Kosten für die folgenden Impfungen werden seit Juni 2007 von den meisten gesetzlichen Krankenversicherungen erstattet. Es entfällt dabei sogar die 10 € Praxisgebühr – aber die Versicherten müssen in der Regel allerdings die gesetzliche Zuzahlung entrichten, die 10% des Impfstoffpreises beträgt – das sind mindestens 5 € und maximal 10 €. Unter diesen Voraussetzungen sind die folgenden Impfungen kostenfrei:

- * Cholera
- * Diphtherie
- * Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)
- * Gelbfieber
- * Hepatitis A und B
- * Meningokokken-Meningitis
- * Pneumokokken
- * Polyo (Kinderlähmung)
- * Tetanus (Wundstarrkrampf)
- * Tollwut
- * Typhus

Auch die Kosten einer Malaria-Prophylaxe werden von einigen Krankenkassen ersetzt. Die privaten Krankenversicherungen übernehmen in der Regel (vorher erkundigen) ebenfalls die genannten Kosten.

Warnhinweise

Auswärtiges Amt (AA) der Bundesrepublik Deutschland

Bürgerservice

Referat 040

D-11013 Berlin

Tel: 0049 - (0)30 - 5000 - 2000

Fax: 0049 - (0)30 - 5000 - 51000

<http://www.auswaertiges->

[amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/Jordanien/Sicherheitshinweise.html](http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/Jordanien/Sicherheitshinweise.html)

Das Auswärtige Amt rät, auf einen Auslands-Krankenversicherungsschutz mit Rückholversicherung zu achten. Aktuelle Sicherheitshinweise

Verkehrswesen



Jordanien: Auf dem Kings Highway

Wie gelangt man nach Jordanien?

Jordaniens nationale Fluggesellschaft ist die Royal Jordanian Airlines (www.rja.com.jo). Direktflüge nach Amman werden ab München, Frankfurt/M., Genf und Wien angeboten.

Täglich verkehren eine Passagierfähre (3 Std. Fahrzeit) und ein Katamaran (1 Std. Fahrzeit) zwischen Akaba und Nuweiba in Ägypten. Darüber hinaus existieren wöchentliche Passagierschiffverbindungen von Akaba nach Suez in Ägypten und Jeddah in Saudi-Arabien.

Es besteht eine Eisenbahnverbindung zwischen Amman und Damaskus in Syrien.

Die Einreise mit dem Auto ist über die Nachbarstaaten Syrien, Israel, Palästina und den Irak möglich. Die Verbindungsstraße von Amman nach Bagdad im Irak ist jedoch u. U. von Sperrungen betroffen.

Reisen im Land



Jordanien: Kalesche in Petra

Flugverbindungen

Jordanien verfügt über vier nationale Fluggesellschaften. Es werden täglich Linienflüge zwischen Amman und Akaba angeboten. Darüber hinaus können auch Jets und Hubschrauber gemietet werden.

Eisenbahn

Das Streckennetz des Landes umfasst etwa 500 km², zur Zeit besteht jedoch kein zuverlässiger Passagierverkehr.

Bus

Die nationalen Busgesellschaften verbinden Amman mit den anderen Städten des Landes.

Straßen

Jordanien verfügt über etwa 8.000 km befestigte Straßen, wobei die Hauptverkehrsstraßen gut ausgebaut sind. Das Befahren der Wüstenstraßen ist dagegen weniger empfehlenswert, es sei denn, man verfügt über einen geeigneten Geländewagen.

Mietwagen

Mietwagen werden von den großen internationalen sowie von einheimischen Verleihfirmen angeboten, wobei letztere wesentlich preiswerter sind. Ein internationaler Führerschein wird empfohlen. Für Fahrzeuge mit jordanischem Nummernschild ist jedoch ein jordanischer Führerschein erforderlich.

Taxi

Jordanische Taxis sind an ihrer gelben Farbe zu erkennen. Es ist trotz der eingebauten Taxameter empfehlenswert, den Preis im Voraus zu vereinbaren. In Amman verkehren außerdem Servis-Sammeltaxis, die auf festgelegten Strecken fahren. Sie haben Standardtarife, aber keine festen Haltestellen.

Verkehrsregeln

Um Ärger mit der Polizei oder gar den Gerichten zu vermeiden, sollten sich Autofahrer strikt an die im Land geltenden Verkehrsregeln halten. Unabhängig von den hier gegebenen Informationen ist es empfehlenswert, beim ADAC, dem AvD oder den Verkehrsclubs Jordaniens detailliertere Informationen einzuholen.

Höchstgeschwindigkeiten

*

Innerorts: In Ortschaften besteht eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 60 km/h.

*

Landstraßen: Auf Landstraßen besteht eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 80 km/h.

*

Autobahnen: Auf Autobahnen besteht eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 120 km/h.

Daneben ist selbstverständlich auf die jeweils aktuellen Geschwindigkeitsbegrenzungen vor Ort zu achten, die durch Verkehrsschilder

angezeigt werden.

Promillegrenze

Die offizielle Promillegrenze liegt in Jordanien für Fahrer von Kraftfahrzeugen bei 0,0 Promille.

Sehenswürdigkeiten

I

UNESCO-Welterbestätte

Felsnekropole und Ruinen von Petra

Dieses Weltkulturerbe wurde im Jahr 1985 in die Liste der UNESCO-Weltkulturerbestätte aufgenommen.

Eine ausführliche Darstellung von Petra und der Felsnekropole sowie den Ruinen finden Sie unter dem folgenden Link: [Petra](#)

Wüstenschloss Q'useir Amra

Das Wüstenschloss Q'useir Amra steht auf dem Weg von Bagdad nach Amman in der jordanischen Wüste. Es wurde im 8. Jahrhundert gebaut. Hier wohnten viele Kalifen, die sich mit Freude im riesigen Badetrakt verwöhnen ließen. Das Schloss zieren wunderschöne, allerdings schlecht erhaltene Fresken. Das Wüstenschloss wurde im Jahr 1985 in die Liste der UNESCO-Weltkulturerbestätte aufgenommen.

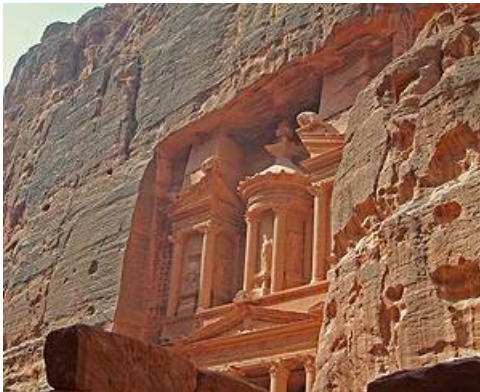
Archäologische Stätte Um er-Rasas (Kastron Mefa'a)

Um er-Rasas liegt südlich von Madaba. Man findet dort Überreste aus der römischen, byzantinischen und islamischen Zeit, die vom 3. bis zum 9. Jahrhundert n. Chr. datiert werden. Der Mosaikboden in der Stephanskirche ist ein Kleinod und ein Beweis dafür, dass hier eine christliche Gemeinde sehr gut gelebt hat.

Südlich von Um er-Rasas liegt Kerak, eine Stadt der Moabiter und der Nabatäer. In der Bibel wurde sie Qer Harreseth genannt. Die Kreuzfahrer errichteten dort 1136 eine Burg, die im Jahr 1189 von den Arabern erobert wurde. Mit Hilfe dieser Burg wurden die Handelsrouten von Damaskus nach Ägypten und Mekka kontrolliert. Heute wird die Burgruine als Museum genutzt.

Die Archäologische Stätte "Um er-Rasas" wurde im Jahr 2004 in die Liste der UNESCO-Weltkulturerbestätte aufgenommen.

Städte



Jordanien: "Weltwunder" Petra

Petra

Die in einem Talkessel im Bergland von Edom gelegene, in die Felsen gehauene Stadt mit ihren Tempeln und Höhlen war bis vor kurzem noch von Beduinen bewohnt. Sie wurde größtenteils im 6. Jh. v. Chr. von den Nabatäern, einem arabischen Wüstenvolk, errichtet. Aufgrund ihrer Lage am Kreuzungspunkt mehrerer Karawanenrouten stellte sie vom 5. Jh. v. Chr. bis zum 3. Jh. n. Chr. ein bedeutendes Handelszentrum dar. Erhalten blieben etwa 800 historische Baudenkmäler und Opferplätze in der Stadt und ihrer Umgebung, die neben den Merkmalen der nabatäischen Kultur auch griechisch-hellenistische und römische Einflüsse aufweisen. Am 8. Juli 2007 wurde die Felsenstadt Petra mittels einer Internetabstimmung, an der sich ca. 100 Mio. Menschen beteiligten, zu einem der aktuellen 7 Weltwunder gewählt. Eine ausführliche Darstellung von Petra finden Sie unter dem folgenden Link: [Petra](#)

Amman

Die Hauptstadt Jordaniens wurde auf sieben Hügeln (Jabal) erbaut und gehörte zu der im ersten vorchristlichen Jahrhundert begründeten so genannten Dekapolis, einem Bund von zehn überwiegend östlich des Jordans gelegenen antiken Städten. In Amman befinden sich zahlreiche Überreste aus der griechischen, römischen und osmanischen Besatzungszeit. Zwischen der Al-Hussein-Moschee und der römischen Zitadelle befindet sich der berühmteste orientalische Markt des Landes, der "Goldene Souk". Eine ausführliche Darstellung von Amman finden Sie unter dem folgenden Link: [Amman](#).

Jerash (Gerasa)

Das antike Gerasa, das ebenfalls zur Dekapolis zählte, erlebte unter der römischen Herrschaft einen gewaltigen Aufschwung als Handelsstadt, in dessen Folge eine Fülle wertvoller Baudenkmäler entstand. Diese blieben aufgrund des trockenen Wüstenklimas außerordentlich gut erhalten. Zu sehen sind heute neben dem ellipsenförmigen römischen Marktplatz zahlreiche Bäder, zwei Theater, Torbögen, 500 Säulen, die die einstige Hauptstraße säumten, ein römischer Aquadukt und die Reste des kolossalen Artemistempels mit sechs 16 m hohen Säulen.

Kerak

Der ehemals mittelalterliche, von Stadtmauern umgebene Ort enthält u. a. eine teilweise restaurierte Kreuzritterburg.

Madaba

Zu den Sehenswürdigkeiten der ehemals byzantinischen Stadt zählen etliche alte Kirchen und gut erhaltene Mosaikdarstellungen. An dem nahe gelegenen Berg Nebo soll der Prophet Moses begraben worden sein.

Umm Qais im Norden des Landes

Hier befinden sich die Ruinen der biblischen Stadt Gadara, ein römischer Marktplatz, Kolonnaden, das Nymphaeum sowie die Überreste einer Basilika.

Besondere Kulturgüter



Jordanien: Schatzkammer in Petra



Jordanien: Römisches Theater in Petra

"Khazne al-Firau" (Schatzhaus) von Petra

Der fast 40 Meter hohe prächtige hellenistische Bau entstand vermutlich im 2. Jh.

Römisches Theater in Petra

Die Anlage wurde im 1. Jh. ebenfalls direkt aus dem Felsen gemeißelt und bot mit 33 Sitzreihen Platz für etwa 5.000 Zuschauer.

Gräber der Königswand von Petra

Zu diesen nebeneinander gereihten monumentalen Grabtempeln zählen das

"Korinthische Grab", das "Palastgrab" und das "Urnengrab".

Ehemaliges Stadtzentrum von Petra

Beidseitig der Säulenstraße sind Reste des Marktes, des "Temenos-Tors", einer byzantinischen Basilika und mehrerer Tempel, u. a. des "Qasr al-Bint Firaun" aus dem 1. Jh. v. Chr. erhalten.

Felsgrab Ed-Deir bei Petra

Der auf einem Berg gelegene monumentale nabatäische Rundtempel hat eine 9 m hohe Spitze.

Römisches Amphitheater in Amman

Das größte Theater des Landes bietet ca. 6.000 Zuschauern Platz und wurde zwischen 138 und 161 von dem römischen Kaiser Antoninus Pius (86-161 n. Chr.) in einen Fels geschlagen. Hier finden auch heute noch sportliche und kulturelle Ereignisse statt. In seinen Gewölben befinden sich das Folklore-Museum und das Jordanische Museum für Volkstraditionen.

Zitadelle Jebel-el-Qalat in Amman

Der Bau geht zurück auf die römische und byzantinische Zeit und spätere Arbeiten auf die frühe islamische Periode. Hier befindet sich auch die riesige Anlage des Omajjaden-Palast El-Qasr, die um 750 vollendet wurde.

Römische Relikte in Irbid, nördlich von Amman

Hierzu zählen Grabmäler und Statuen.

Akropolis in Umm Qais, 218 v. Chr.

Römische Baudenkmäler in Pella

Arabische Burg Qalaat al-Rabadh bei Ajlun

Die Befestigungsanlagen wurden einst von den Arabern zur Verteidigung gegen die Kreuzritter erbaut.

Qasr al-Amra und Qasr al-Kharanah östlich von Amman

Die Wüstenschlösser wurden im 7. Jh. von den Omaiaden errichtet und dienten als Schutz für die Karawanen. Sie sind mit sehenswerten Fresken ausgestattet.

Qasr al Abd im Wadi Seer

Die im Westen von Jordanien nahe bei Amman gelegene Ruinengegend geht etwa auf das Jahr 200 v. Chr. zurück.

Iraq al-Amir, westlich von Amman

Hier befindet sich der einzige noch erhaltene hellenistische Palast des im Nahen Ostens.

Antike Teppichweberei in Madaba

Ruinen der Burg Machaerus von Herodes Antipas (Qasr al-Meshneque) bei Mukawir

Ausgrabungsareal beidseitig des Wadi al-Kharrar am Jordan

Im Umkreis des biblischen Bethanien (nicht zu verwechseln mit Bethanien bei Jerusalem), der ehemaligen Wirkungsstätte von Johannes dem Täufer, wurden bereits ein antikes Wasserleitungssystem mit Zisternen, Überreste von zehn Kirchen mit Mosaiken aus der spätrömischen und byzantinischen Zeit, Einsiedlerhöhlen und große Taufbecken freigelegt. Der dazugehörige Elias-Hügel mit Kirchen und Taufbecken stellt inzwischen eine wichtige Touristenattraktion dar.

Museen

Museen in Petra

Archäologisches Museum in Amman

Dieses Museum in der Nähe des Herkules-Tempels auf dem Jabal el Qala verfügt über eine ausgezeichnete Sammlung. Beginnend im Neolithikum vermittelt es

ein umfassendes Bild menschlicher Aktivitäten in Jordanien bis hin zur byzantinischen Zeit. Vor allem die Objekte aus der alten Nabatäerstadt Petra sowie die Schriftrollen vom Toten Meer sind sehenswert.

Volksmuseum für Trachten und Schmuck in Amman

Das Museum ist innerhalb der Anlage des riesigen römischen Amphitheaters untergebracht und zeigt neben wundervollen Kollektionen palästinensischer und jordanischer Stickereien u. a. auch prächtige Mosaik e jordanischer Kirchen des 4. und 6. Jahrhunderts und aus Jerash und Madaba. Darüber hinaus stellt es traditionelle Kostüme und Beduinenschmuck aus.

Stadt- und Mosaikmuseum in Madaba

Ausgestellt sind außer den Mosaiken auch weitere archäologische Funde, darüber hinaus gibt es eine völk erkundliche Abteilung.

Sakralbauten

Herkules-Tempel in Amman

Auf dem Gipfel des Jabal el Qala Berges stehen die Ruinen eines römischen Herkules-Tempels, von dem gesagt wird, er sei unter der Herrschaft des römischen Kaisers Marcus Aurelius (161-180) erbaut worden. Der Tempel ist dem der Artemis in Ephesus sehr ähnlich

Byzantinische Basilika in Amman

In der Nähe des Omajjaden-Palastes liegen die Überreste der Byzantinischen Basilika. Korinthische Säulen markieren die Stelle der Kirche, welche auf das 6. oder 7. Jahrhundert zurückdatiert wird.

Abu Darweesh Moschee in Amman

Der Bau wurde von einem der vielen kirgisischen Immigranten Ammans auf dem höchsten Punkt der Stadt, dem Jabal Ashrafieh, errichtet. Das Dach fällt durch sein einzigartiges schwarz und weiß kariertes Muster auf.

Moschee König Abdullah I. in Amman

Die bedeutende Moschee wurde zwischen 1982 und 1989 von König Hussein zu Ehren seines Großvaters errichtet und ist von einer prächtigen Kuppel gekrönt, die mit blauen Mosaiken versehen ist. Unter ihrem Schutz können bis zu 3.000 Muslime ihr Gebet verrichten. Die Kuppel erinnert an den Felsendom zu Jerusalem, da sie sich ohne Abstützung über dem Zentralschiff (Männergebetsraum) erhebt. Außerdem verfügt die Moschee über zwei Minarette und einen eigenen Frauengebetsraum.

Moses-Gedächtnis-Kirche nahe Amman

Die Basilika wurde im 4. Jh. auf dem Berg Nebo (Fasaliyyeh), etwa 30 km von Amman, errichtet. Dieser Berg ist in der Bibel als der Ort erwähnt, von dem Moses kurz vor seinem Tode das Gelobte Land erblickte.

St. Georgskirche in Madaba

Diese griechisch-orthodoxe Kirche enthält ein berühmtes Mosaik mit der Darstellung Palästinas aus den Jahren 560-65. Das Original wurde aus etwa 2,3 Mill. Steinchen zusammengesetzt und hatte eine Fläche von 25 x 5 m, die restaurierte Version ist nur noch ca. 16 x 5 m groß.

Römische und byzantinische Kirchen in Gerasa

Hierzu zählen die Kirche des Elias und der Maria aus dem Jahr 442, die Kirche der Propheten, Apostel und Märtyrer von 464/465, die Georgskirche von 529, die Synagogenkirche von 530, der Rundbau der Johanneskirche von 531, die Peter- und Paulskirche von etwa 540, die Propyläenkirche von etwa 565 und die Kirche des Bischofs Genesius aus dem Jahr 611.

Kirche in Umm el Jimal

Der Bau zählt zu den ältesten christlichen Kirchen in Jordanien und stammt aus dem Jahr 345 n. Chr.

Universitäten

Mujib-Talsperre (Wadi Al-Mujib-Damm)

Der zwischen 1999 und 2003 errichtete 67 m hohe und 764 m lange Damm dient in erster Linie der Bewässerung in der Landwirtschaft. Damm und Stausee liegen südlich von Amman.

Naturschönheiten

Jordan

Im Fluss Jordan, arabisch Nahr al-Urdun, wurde dem Neuen Testament zufolge, Jesus von Nazareth von Johannes dem Täufer getauft (Matt 3,13). Der Fluss gab Jordanien seinen Namen und wird aus den Zuflüssen Hasbani (aus dem Libanon), Baniyas und Dan (beide vom Berg Hermon kommend) gespeist. Das Wasser des Jordans ist von großer Bedeutung für die regenarmen Länder der Region.

Oasen Shaumari Park und Azraq Wetland Park

In diesen mit Hilfe des World Wildlife Fund unterhaltenen Reservaten leben gefährdete Wildtiere wie z.B. Gazellen. Die zugehörigen Sumpfgebiete dienen zahlreichen Zugvögeln als Überwinterungsplätze.

Tauchgründe im Golf von Akaba (Rotes Meer)

Hier befinden sich die nördlichsten Korallenriffe der Welt und fantastische Tauchreviere mit einer hervorragenden Sicht..

Wüstenlandschaft von Wadi Rum

Die Wände des größten jordanischen Wadis bestehen aus Sandstein und Granit. Hier leben heute noch einige hundert Beduinen.

Jarash

Die antike Stadt Gerasa (auch Jerasch, Jarash oder Jerash, arabisch جرش Dscharasch, DMG Ğaraš) liegt im Norden Jordaniens. Sie war Teil der sogenannten Dekapolis.

I

Geschichte

Die bis ins 1. nachchristliche Jahrhundert nur unbedeutende Stadt erlebte unter römischer Herrschaft und unter dem römischen Frieden einen schnellen Aufstieg. Sie wurde Teil der Dekapolis und machte als Handelsstadt zunehmend dem älteren Petra Konkurrenz. Ihre Einwohner gewannen Erz in den nahen Adschlun-Bergen. Ab der Mitte des ersten Jahrhunderts führte dieser Aufschwung zu reger Bautätigkeit und einer reichen, auch heute noch beeindruckenden Fülle von Baudenkmälern. Im 2. Jahrhundert führten die römischen Expansionskriege in Asien zu einem weiteren Bedeutungsgewinn, es entstanden gut ausgebaute Straßen nach Pella, Philadelphia, Dion und zu der Provinzhauptstadt Bos(t)ra. Kaiser Hadrian stattete der Stadt im Winter 129/130 einen Besuch ab. In den folgenden Jahrhunderten änderte sich die politische Situation in dieser Region grundlegend und die Stadt verlor an Bedeutung. In diese Zeit fällt auch der Aufstieg des Christentums und der Bau vieler Kirchen. Gerasa hatte einen eigenen Bischof – noch heute ist es ein Titularbistum – Bischof Placcus (oder Plancus) nahm 451 am Konzil von Chalcedon teil.



Karte von Gerasa

- Ein ovaler Marktplatz mit 90 x 80 Metern
- Der Zeus-Tempel über dem Ovalen Forum, daneben
- Das Südtheater mit ca. 5000 Plätzen in 32 Bänken (ca. 90 - 92 n.Chr.)
- Der Cardo Maximus aus dem ersten nachchristlichen Jahrhundert, eine 800 m lange, gepflasterte Hauptstraße zwischen dem Marktplatz und dem nördlichen Stadttor (erbaut 115). sie war von einem Säulengang gesäumt, 500 Säulen sind heute noch erhalten.
- Ein prächtiges, 22 m breites Nymphäum
- Ein der Artemis geweihter Tempel mit kolossalen Ausmaßen (160m x 120m) und einem gewaltigen Torbau mit sechs 16 m hohen Säulen.
- Ein zu Ehren des Kaisers Hadrian erbauter Triumphbogen außerhalb der Stadt
- Das Nordtheater mit ca. 800 Plätzen

Zahlreiche Kirchen aus römischer und byzantinischer Zeit:

- Kirche des Elias und der Maria aus dem Jahr 442
- Kirche der Propheten, Apostel und Märtyrer von 464/465
- Georgskirche von 529
- Synagogenkirche von 530
- Die Johanneskirche von 531, ein Rundbau mit ca. 24 m x 30 m
- Peter- und Paulkirche um 540
- Propyläenkirche um 565
- Kirche des Bischofs Genesisius im Jahr 611

Biblische Erwähnung

Nach dem Markusevangelium (Kap. 5,1) und dem Lukasevangelium (Kap. 8,26) heilt Jesus in der Gegend von Gerasa von vielen Dämonen besessene Menschen, die in Grabhöhlen lebten. Der Evangelist Matthäus (Kap. 8,28) lokalisiert die Erzählung in die Gegend von Gadara, südöstlich des See Genezareth. Die biblischen Handschriften bieten an den drei Stellen einige Varianten, u.a. das heute unbekannte Gergesa.

Festung Adschlun (Ajlun)



Festung Adschlun in Nord-Jordanien, Aufnahme aus dem Jahr 2009

Qala‘at ar-Rabad (arabisch قلعة الرّباض, DMG Qal‘at ar-Rabad, auch ar-Rabadh), auch bekannt als Festung Adschlun (عج لّون ‘Adschlūn, DMG ‘Ağlūn), ist eine unter Saladin errichtete Burg bei der Ortschaft Adschlun. Sie liegt im heutigen Nord-Jordanien in der Nähe von Irbid, der zweitgrößten Stadt Jordaniens.

Die in den Jahren 1184 und 1185 von General Izz ad-Din Usama erbaute Festung diente der Verteidigung und sollte vor allem die Übertragung von Nachrichten erleichtern. Dazu ließ Saladin eine Kette von Festungen bauen, die Nachrichten mittels Feuer und Taubenpost weiterleiteten. Im Jahre 1260 eroberten die Mongolen die Burg. Durch ein Erdbeben wurde sie 1837 schwer beschädigt. In den Jahre 1927 bis 1929 fanden größere Restaurierungsarbeiten an der Burg statt.

Deutsch: Die Festung Adschlun in Jordanien, 2009.

English: Ajlun Castle in Jordan, 2009.

Das Tote Meer



Im Toten Meer

Wer Jordanien besucht, sollte unbedingt dem Toten Meer einen Besuch abstatten. Es ist eine einmalige Sehenswürdigkeit der Natur in dem Land.

Das Tote Meer ist trotz seines Namens "Meer" nur ein etwa 800 km² großer See. Sein Wasser erhält er durch den Jordan sowie durch nahe gelegene Süßwasserquellen und Bäche, die mit mineralhaltigem Schlamm angereichert sind - der See besitzt aber keinen Abfluss. Er verliert aber durch Verdunstung in etwa so viel Wasser, wie über den Jordan zufließt. Daher haben sich im Laufe der Zeit zahlreiche Salze in dem Wasser angereichert, sodass er einen Salzgehalt bis zu 33% besitzt - im Mittel etwa 28% - das ist etwa zehnmal so viel wie der Salzgehalt des Mittelmeeres. Seine Wasseroberfläche liegt mehr als 400 m unter Normal Null (N.N.) und eine tiefste Stelle liegt etwa 380 m unterhalb der Seeoberfläche.

Das Salz des Sees enthält ungefähr 51% Magnesiumchlorid (MgCl), 14,5% Calciumchlorid (CaCl), 30,2% Natriumchlorid (NaCl) und 4,5% Kaliumchlorid (KCl). Der Rest entfällt auf eine Reihe von Spurenelementen. Wegen der zunehmenden Menge des dem Jordan entnommenen Wassers sinkt der Wasserspiegel des Sees aber mittlerweile kontinuierlich ab, und damit natürlich auch seine Wasserfläche.

In dem See gibt es keine höheren Lebewesen, wie z.B. Fische. An seinem Ufer befinden sich eine Reihe von Salzgewinnungsanlagen. Außerdem gilt das Wasser bei einer Reihe von Hauterkrankungen als heilsam - so z.B. bei der Schuppenflechte oder der Neurodermitis. Die trockene und pollenfreie Luft

besitzt außerdem einen hohen Entspannungs- und Genesungsfaktor.

Neben Jordanien liegen noch Israel und das palästinensische Westjordanland, das aber noch unter israelischer Militärverwaltung steht, an dem See.

Auf der jordanischen Seite interessieren ohne Zweifel die auf der Lisan-Halbinsel liegenden Orte Numeira und Bab Edh Dhra, die möglicherweise an der Stelle der biblischen Städte Sodom und Gomorrha stehen waren.

Auf israelischer Seite befinden sich an dem See bzw. in dessen Nähe u.a. der Fundort der Schriftrollen von Qumran, die Stadt Jericho (ca. 10 km vom Nordufer entfernt), die Felsenfestung Masada und die Oase En Gedi.

Madaba



Jerusalem auf der Mosaikkarte von Madaba

Die Mosaikkarte von Madaba (auch Madaba-Mosaik oder Palästina-Mosaik) ist Teil eines Mosaiks in der frühbyzantinischen St. Georgskirche in Madaba (Jordanien). Das Madaba-Mosaik ist die älteste im Original erhaltene kartografische Darstellung des sogenannten Heiligen Landes und insbesondere Jerusalems. Sie stammt aus dem mittleren 6. Jahrhundert n. Chr.

Inhaltsverzeichnis

Geschichte

Die Mosaikkarte von Madaba zeigt in Jerusalem die Nea-Kirche, die am 20. November 542 n. Chr. geweiht wurde. In Jerusalem nach 570 n. Chr. errichtete Bauwerke fehlen in der Mosaikdarstellung, so dass die Entstehung der Karte auf

den Zeitraum von 542 n. Chr. bis 570 n. Chr. eingegrenzt werden konnte. Das Mosaik wurde von unbekannten Künstlern geschaffen – wahrscheinlich im Auftrag der christlichen Gemeinde der Stadt Madaba, die in christlich-byzantinischer Zeit Bischofssitz war. Im 8. Jahrhundert ließen die muslimischen Umayyaden-Herrscher einige der figürlichen Elemente aus dem Mosaik entfernen. 614 wurde Madaba von den Persern erobert und 746 durch ein Erdbeben stark zerstört. Die von ihren Bewohnern verlassene Stadt verfiel. 1894 wurde das Mosaik während der Arbeiten für den Bau einer neuen griechisch-orthodoxen Kirche am Ort der alten byzantinischen Kirche freigelegt. Große Teile der Mosaikkarte wurden in den folgenden Jahrzehnten durch Brände, Feuerbestattungen in der Kirche sowie Wasser- und Feuchtigkeitseinwirkungen beschädigt. Im Dezember 1964 stellte die VolkswagenStiftung dem Deutschen Verein zur Erforschung Palästinas 90.000 DM für die Rettung des Mosaiks zur Verfügung. Der spätere Direktor des Rheinischen Landesmuseums Trier, Heinz Cüppers, und der Alttestamentler Herbert Donner führten von September 1965 bis November 1965 die dringend erforderlichen Arbeiten zur Restaurierung und Konservierung der erhalten gebliebenen Teile der Mosaikkarte durch.

Beschreibung

Das Bodenmosaik befindet sich vor der Apsis der St. Georgskirche in Madaba und ist nicht genordet, sondern nach dem Altar so nach Osten ausgerichtet, dass die Lage der Orte auf der Karte den tatsächlichen Himmelsrichtungen entspricht. Ursprünglich hatte es eine Länge von 21 m und eine Breite von 7 m und bestand aus über zwei Millionen tesserae.[1] Die heutige Größe beträgt 16 m mal 5 m.

Topografische Darstellung

Auf der Mosaikkarte von Madaba wurde ein Gebiet vom Libanon im Norden bis zum Nildelta in Ägypten und vom Mittelmeer bis zur östlichen Wüste dargestellt. Die Karte zeigt u. a. das Tote Meer mit zwei Fischerbooten, Brücken, die die Ufer des Jordan verbinden, im Jordan schwimmende Fische, die vor dem salzigen Toten Meer zurückweichen; einen von Ikonoklasten durch willkürlich eingefügte tesserae fast unkenntlich gemachten Löwen, der in der Wüste Moabs eine Gazelle jagt, das mit Palmen umstandene Jericho, Betlehem und andere biblisch-christlichen Stätten. Die Karte diente wohl dazu, Pilgern die Orientierung im Heiligen Land zu erleichtern. Alle naturräumlichen Einheiten sind mit

Erläuterungen in griechischer Sprache beschriftet. In einer Kombination von Klapp-Perspektive und vogelschauartiger Darstellung sind ungefähr 150 Städte und Dörfer auf der Mosaikkarte abgebildet und benannt.

Taufort des Johannes an der Mündung des Jordan und ein (unkennlich gemachter) Löwe der eine Gazelle jagt

Das größte und detailreichste Element der topografischen Darstellung ist Jerusalem im Zentrum der Karte. Das Mosaik zeigt gut erkennbar einige signifikante Strukturen der Altstadt von Jerusalem: das Damaskustor, das Löwentor, das Goldene Tor, das Zionstor, die Grabeskirche, die Davidszitadelle und den Cardo Maximus. Die nachvollziehbare Darstellung der Topografie der Stadt macht die Madabakarte zum wichtigsten Zeugnis des byzantinischen Jerusalems. Einzigartig sind die detaillierten Darstellungen der Städte Neapolis, Askalon, Gaza, Pelusium und Charachmoba auf der Madabakarte, die fast der Qualität eines Stadtplans entsprechen.

Wissenschaftliche Bedeutung

Die Mosaikkarte von Madaba ist das erste geografische Bodenmosaik der Kunstgeschichte. Sie ist für die Lokalisierung und Verifizierung biblischer Stätten von großer Bedeutung. Die Auswertung der Madabakarte trug dazu bei, die Frage nach der topografischen Lage von Askalon (auf der Karte 'Asqalan) zu lösen. 1967 wurden bei Ausgrabungen im jüdischen Viertel von Jerusalem die Nea-Kirche und der Cardo Maximus an den Stätten entdeckt, die ihre Darstellung auf der Madabakarte vermuten ließ.



Kopien der Mosaikkarte

Eine Kopie der Mosaikkarte von Madaba befindet sich in der Sammlung des Archäologischen Instituts der Universität Göttingen. Sie wurde 1965 von den Archäologen des Rheinischen Landesmuseums Trier bei den Restaurierungsarbeiten in Madaba angefertigt. Eine weitere Nachbildung der Karte, die von Studenten der Madaba Mosaic School erstellt wurde, ist im Foyer des Akademischen Kunstmuseums in Bonn zu sehen.

Gadara in Jordanien (Umm Qais)



Das Westtheater



Säulen der oktogonalen Kirche auf der Kirchenterasse in Gadara, Jordanien

Das bekanntere Gadara – heute Umm Qais im heutigen Jordanien – lag östlich des Jordan, etwa 10 km (Luftlinie) südöstlich des Südendes des See Genezareth, und gehörte zu den griechisch geprägten Städten der Dekapolis. Bekannt ist diese Stadt für ihre drei Theater; das sogenannte Nordtheater bot Platz für 6000 Besucher.

Das im 2. Jh. gebaute Westtheater liegt in den Westabhang der Akropolis eingebettet. Seine Sitzstufen bieten ungefähr 3000 Zuschauern Platz und bestehen – wie auch die halbkreisförmige orchestra – vollständig aus Basalt. Der Zuschauerraum besteht aus drei Stockwerken, die jeweils in keilförmige Sitzabteilungen aufgeteilt sind. Vom ursprünglichen Bühnengebäude, das einst die Sicht auf die umliegende Landschaft verdeckte, ist nur wenig erhalten geblieben. In der Antike dienten die Theater nicht nur der Aufführung von Schauspielen, sondern auch der Veranstaltung religiöser und politischer Feste. Das Westtheater wurde im 8. Jh. durch ein Erdbeben zerstört. Es war nur eins von drei Theatern in Gadara.

Bei Grabungen ab 1974 im Auftrag des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes wurde eine byzantinische Zentralkirche freigelegt. Bald darauf begann eine fruchtbare Kooperation zwischen diesem Institut und dem Deutschen Archäologischen Institut bei der Erforschung des antiken Ortes und seines Hinterlandes.

Seit 2001 erforscht das 'Gadara Region Project' das Umfeld Gadaras, insbesondere die Vorgängersiedlung Gadaras und gleichzeitig deren Nachfolger als regionales Zentrum – den über 5000 Jahre besiedelten Tall Zira'a.

Geschichte

Gadara war vermutlich eine ptolemäische Festung, die durch Antiochos III. um 200 v. Chr. zerstört wurde. Hundert Jahre später wurde die Siedlung von dem Hasmonäer Alexander Jannäus ein weiteres Mal zerstört. Pompeius eroberte die Stadt für das römische Reich im Jahr 64 v. Chr. Sie wurde Teil der Dekapolis. Zeitweise unterstand Gadara Herodes dem Großen, nach seinem Tod im Jahr 4 v.

Chr. wurde es Teil der römischen Provinz Syria, später der Provinz Arabia Petraea. Als römische Stadt kam Gadara zu erheblicher Bedeutung. Unter Kaiser Hadrian wurde eine über 170 km lange Fernwasserleitung errichtet, das Gadara-Aquädukt. In den folgenden Jahrhundert wurde es christlich, bis es nach der Schlacht am Jarmuk im Jahr 636 unter arabischen Einfluss geriet. Im 7. und 8. Jahrhundert wurde die Stadt von schweren Erdbeben zerstört.

Die Datierung einer Inschrift unter dem arabischen Herrscher Muawiya I. zur Wiederherstellung der Bäder im nördlich von Gadara gelegenen Hammat Gader (heute: el-Hammeh) aus dem Jahr 663 wird in drei Weisen angegeben: in Bezug auf das byzantinische Steuerjahr, in Bezug auf die Stadtgeschichte und in der (neuen) arabischen Zeitrechnung. Dies erlaubt die Synchronisierung.

Pella

Pella, arabisch طبقة فحل (Tabaqat Fahl), ist ein Dorf mit antiker Ruinenstätte im nordwestlichen Jordanien.

Pella liegt im Jordantal ungefähr 125 km nördlich von Amman und ist seit der Jungsteinzeit ununterbrochen besiedelt. Zum ersten Mal im 19. Jahrhundert v. Chr. in ägyptischen Inschriften erwähnt, wurde der Ortsname zu Pella hellenisiert, wohl zu Ehren von Pella in Makedonien, des Geburtsortes von Alexander dem Großen.

Auf die hellenistische Stadt folgte die römische, von der einige sehenswerte Ruinen erhalten sind. In dieser Zeit gehörte Pella zur Dekapolis, einer Gruppe von zehn Städten in Palaestina, die Zentren griechisch-römischer Kultur waren. Es war vermutlich der Zufluchtsort für Christen aus der Urgemeinde von Jerusalem und besitzt eine der ältesten Kirchen der Christenheit.

Im Jahre 747 n. Chr. wurde die Stadt von einem Erdbeben zerstört, und seither steht dort nur noch ein kleines Dorf. Es ist etwa eine halbe Fahrstunde von der nordjordanischen Stadt Irbid entfernt.

Nebo

Höhe	808 m
Lage	Jordanien
Geographische Lage	31° 46' 4" N, 35° 43' 32" O 31.7677777777835.7255555555568 08Koordinaten: 31° 46' 4" N, 35° 43' 32" O
Nebo (Jordanien)	

Der Berg Nebo (Hebräisch: הַר נְבוֹ, Har Nəvō, arabisch جبل نيبو, Dschabal Nībū) im Gebirge Abārim liegt in Jordanien, er ist Ausläufer jenes Plateaus, das zum Toten Meer hin abfällt. Der Berg Nebo mit einer Höhe von 808 m bietet eine Aussicht in das Jordantal, auf das Tote Meer und nach Israel.

Geschichtliche Bedeutung

Der Überlieferung nach ist der Berg Nebo jener Berg, von dem aus Mose das gelobte Land sehen durfte, aber sterben musste, ohne es selbst zu betreten:

- *Am gleichen Tage sprach der Herr zu Moses: „Steige auf das Gebirge Abarim hier, auf den Berg Nebo im Lande Moab, gegenüber von Jericho! Schau das Land Kanaan, das ich den Israeliten als Eigentum verleihen will! Sterben sollst du auf dem Berg, auf den du steigst, und dich zu deinen Stammesgenossen scharen, wie dein Bruder Aaron auf dem Berg Hor gestorben ist und zu seinen Stammesgenossen versammelt wurde!“ (Deuteronomium 32, 48 - 50). Moses stieg auf den Berg Nebo, auf den Gipfel des Pisga, der gegenüber von Jericho liegt. Der Herr ließ ihn das ganze Land ... schauen. Der Herr sprach zu ihm: „Dies ist das Land, das ich dem Abraham, Isaak und Jakob eidlich zugesichert habe, indem ich sprach: ‚Deinen Nachkommen will ich es verleihen‘. Hinüberziehen aber darfst du nicht!“. So starb dort Moses, der Knecht des Herrn, im Lande Moab, gemäß dem Wort des Herrn. (Deuteronomium 34, 1-5)*

Die religiöse Bedeutung dieses Berges wurde von Papst Benedikt XVI. bei seiner Pilgerreise zu den Heiligen Stätten am 9. Mai 2009 auf folgende Weise beschrieben: „Von diesem heiligen Berg lenkt Mose unseren Blick [...] auf die Erfüllung aller Verheißungen Gottes in Christus.“

Nebo-Kirche

Auf der Spitze des Berges wurde um 393 eine Kirche erbaut und seitdem immer wieder umgestaltet. Der gleichnamige antike Bischofssitz ist heute das Titularbistum Neve (Nebo). Im 7. Jahrhundert war sie ein vielbesuchtes Ziel von Pilgern. Von der ursprünglichen Kirche sind nur wenige Reste übrig – Steinblöcke und Teile des Mosaikbodens.

Die heutige Kirche auf dem Nebo ist im Besitz des katholischen Franziskanerordens. In ihr werden Mosaiken mit Jagdszenen, Löwen und Gazellen ausgestellt. Die Taufkapelle aus dem Jahr 531 n. Chr. enthält ein Mosaik aus dem 6. Jahrhundert, ebenfalls mit Tierdarstellungen. Daneben wurde ein modernes Kloster für die Franziskaner erbaut, das auch Archäologen beherbergt.

Kerak Burg Kerak

Kerak (arabisch كرك Karak, frz. auch Crac des Moabites) ist eine Stadt in Jordanien mit 20.280 Einwohnern (Volkszählung 2004). In dem Ort befinden sich die Ruinen einer Burg der Kreuzfahrer des Königreiches Jerusalem. Diese Burg ist nicht zu verwechseln mit dem bekannteren Krak des Chevaliers in Syrien.



Geschichte

Die Ruinen der Burg Kerak liegen auf einem Felsvorsprung etwa 1000 Meter über Meereshöhe und sind auf drei Seiten von einem Tal umgeben. Der Ort wurde zumindest seit der Eisenzeit bewohnt, war eine wichtige Stadt der Moabiter und der Nabatäer. In der Bibel wird er Qer Harreseth genannt, die Römer eroberten ihn von den Nabatäern im Jahre 105. Im Byzantinischen Reich war er Bischofssitz, unter den Arabern blieb er weitgehend christlich.

Der Bau der Kreuzfahrerburg begann in den 1140er Jahren unter Paganus, dem Mundschenk des Königs Fulko. Die Kreuzfahrer nannten sie Crac des Moabites. Paganus war auch Herr von Oultrejordain, Kerak wurde das Zentrum seiner Herrschaft, verdrängte die schwächere Burg Montreal im Süden. Aufgrund ihrer Lage östlich des Jordans war Kerak in der Lage sowohl die Beduinen als auch die Handelsrouten von Damaskus nach Ägypten und Mekka zu kontrollieren.

1176 bekam Rainald von Chatillon nach seiner Heirat mit Stephanie von Milly, der Witwe Humfrieds III. von Toron, die Burg in seine Hand. Von Kerak aus schikanierte Rainald die Karawanen und versuchte sogar, Mekka anzugreifen. 1183 belagerte Saladin die Burg als Antwort auf Rainalds Angriffe. Die Belagerung fand während der Hochzeit von Humfried IV. von Toron und Isabella von Jerusalem statt, und Saladin stimmte zu, den Turm, in dem die Hochzeit gefeiert wurde, während der Feierlichkeiten nicht anzugreifen – ganz im Gegensatz zum Rest der Burg. Die Belagerung wurde später durch König Balduin IV. aufgehoben. Eine erneute Belagerung durch Saladin im Jahr 1184 wurde ebenso von Balduin IV. aufgehoben.

Nach der Schlacht bei Hattin 1187 belagerte Saladin Kerak erneut und eroberte sie schließlich 1189. Es wird behauptet, dass die Verteidiger gezwungen waren, ihre Frauen und Kinder in die Sklaverei zu verkaufen, um Lebensmittel zu erhalten (was auch von der Belagerung Montreals behauptet wird).

Unter den Ayyubiden und Mamlucken blieb Kerak ein regionaler Herrschaftssitz.

Die Burg Kerak ist ein bekanntes Beispiel der Kreuzfahrerarchitektur, einer Mischung aus europäischem, byzantinischem und arabischem Stil. Heute liegt sie in Ruinen, während sich um sie herum die moderne Stadt gebildet hat. Die Burg enthält ein archäologisches Museum, in dem Funde aus der weiteren Umgebung ausgestellt werden, die von der Steinzeit bis ins Mittelalter reichen. Die Geschichte der Burg und Stadt von Kerak wird ebenfalls dargestellt.

Kerak-Inschrift

1958 wurde in Kerak ein Granit-Fragment mit einer moabitischen Inschrift vermutlich vom Ende des 9. Jh. v. Chr. gefunden, die eine Parallele zur Mescha-Stele darstellt. Die lesbaren Wörter lauten: „... [des K]emosch-Jat, König von Moab, der Di[bonite] ... Kemosch dem Plünderer (oder dem Geplünderten oder zur Verbrennung), denn... Und siehe, ich habe gemacht den/die/das ...“. Die Inschrift befindet sich heute im Jordanischen Archäologischen Museum von Amman.

Wadi Rum

Das Wadi Rum (arabisch وادي رم, DMG Wādī Ram) ist das größte Wadi in Jordanien. Seine Felswände bestehen aus Sandstein und Granit.

Das Wadi Rum ist eines der wichtigen touristischen Ziele in Jordanien und zieht immer mehr Touristen an. Beliebt ist das Übernachten unterm Sternenhimmel, Reiten mit Araberpferden und das Wandern und Bergsteigen in den massiven Felsformationen. Bergsteiger werden besonders von seinen Granit- und Sandsteinformationen angezogen, Wanderer hingegen genießen die Stille. Diese touristischen Aktivitäten sind die Haupteinnahmequelle der Beduinen.



Geografie

Wadi Rum liegt östlich der Stadt Aqaba, südlich der Stadt Ma'an und parallel zur

im Westen liegenden Aravasenke. Das Wadi ist ein Gebiet mit einer Länge von etwa 100 Kilometern und einer Breite von etwa 60 Kilometern. Es liegt auf etwa 800 m ü. NN, wobei die höchsten Erhebungen der Jebel Um Adaami mit 1832 m und der Jabel Rum mit 1754 Metern sind.

Regen gibt es von Oktober bis in den März, wobei der Januar mit etwa 50 mm Niederschlag am feuchtesten ist. Im Winter können die Temperaturen durchschnittlich bis knapp über Null °Celsius fallen und im Sommer erreichen sie Temperaturen bis durchschnittlich 34 °Celsius. [1]

Geschichte

Das Wadi Rum ist seit prähistorischen Zeiten von vielen Kulturen bevölkert worden. Sie hinterließen ihre Spuren in Form von Felszeichnungen und Tempeln. Bekannt wurde Wadi Rum durch das Buch Die sieben Säulen der Weisheit des britischen Offiziers Thomas Edward Lawrence, der hier während der Arabischen Revolte von 1917 bis 1918 stationiert war, und später noch mehr durch den Film Lawrence von Arabien.

Bevölkerung

Im Dorf Wadi Rum wohnen mehrere hundert Beduinen, teils in Zelten, teils in Betonhäusern. Es gibt je eine Jungen- und eine Mädchenschule, einige Geschäfte und eine Station der Polizei.

Aqaba

Aqaba oder Akaba (arabisch *العقبة*, DMG al-‘Aqaba, lokale Aussprache el-cAgabe, für steiler Abhang) ist eine Stadt in Jordanien mit 80.059 Einwohnern (Volkszählung 2004). Sie ist ein Seehafen am Golf von Akaba (auch Golf von Elat), einem Seitenarm des Roten Meeres.



Aqaba vom Roten Meer (Ufer Elat) aus

Aqaba ist der einzige Seehafen Jordaniens. Haupteinnahmequellen sind der Tourismus und der Export von Phosphatdünger. Aqaba ist auch der einzige jordanische Tauchort am Roten Meer. Bereits unter König Hussein I. wurde in den 90er Jahren ein Teil der Korallenriffe unter Naturschutz gestellt und weitere künstliche Riffe geschaffen. Trotzdem sind die Korallenriffe weiter in Gefahr.

Aqaba ist eine Freihandelszone und besitzt einen Flughafen.

Geschichte

Schon in der Antike war Aqaba ein wichtiges Handelszentrum. An der Stelle der heutigen Stadt bestanden vermutlich zwei auch in der Bibel genannte Vorläufersiedlungen, nämlich Elat und Ezjon- Geber.

Bis zum Jahre 106 n.Chr. gehörte die Stadt dem Reich der Nabatäer an, wurde dann aber nach der Eroberung des Reiches durch die Römer in die Provinz Arabia Petraea eingegliedert.

Mit der Reichsteilung 395 kam die Stadt an das Byzantinische Reich.

Nach dem Aufstieg des Islam wurde die Stadt bereits während Mohammeds erster großen Expansion 622 bis 632 Teil des Kalifats. Im 12. Jahrhundert wurde die Stadt von Kreuzrittern erobert und auf der nahegelegenen Pharao Insel die Burg Helim gebaut. Unter Saladin wurde die Stadt 1170 erobert und geriet 1250 unter den Einfluss der Mamluken. Von Beginn des 16. Jahrhunderts bis 1917 war die Stadt Teil des Osmanischen Reiches.

Im Juli 1917 konnte die Stadt durch die arabischen Stämme Faisals I. unter dem Kommando von Thomas Edward Lawrence nach einem Gewaltmarsch durch die Wüste Nefud eingenommen werden. Bis 1946 verblieb die Stadt als Teil von Transjordanien unter britischer Kontrolle und wurde dann die größte Hafenstadt des Staates Jordanien.

Von November 1956 bis Januar 1957 war die Stadt von Israel besetzt (Sueskrise).

Arava, Wadi Araba

Die Arava (hebr. הערבה; arab. وادي العربا Wādī al-cAraba; auch Aravassenke, gelegentlich auch Araba(h) oder Aravatal) ist die Senke an der Grenze zwischen Israel und Jordanien.

Geographische Angaben

Die Aravassenke ist ein Teil des Großen Afrikanischen Grabenbruchs. Sie erstreckt sich vom Toten Meer über 175 km bis nach Elat bzw. Aqaba am Roten Meer und stellt damit die Fortsetzung des Jordangrabens nach Süden dar. Die Senke erreicht eine Breite von 10 bis 25 km. Am Ostrand erheben sich die jordanischen Berge bis zu einer Höhe von über 1700 m, während das Gelände im Westen nur etwa 600 m erreicht. Die Aravassenke selbst erreicht an ihrer höchsten Stelle, die etwa 75 km nördlich von Elat liegt, eine Höhe von 230 m. Am Toten Meer fällt das Gelände auf 417 m unter den Meeresspiegel ab.

Die Arava ist Wüstengebiet. Westlich der Arava liegt die Wüste Negev.

Bedeutung

Die Arava ist seit je ein sehr dünn besiedeltes Gebiet. Für den Verkehr bietet die Senke zwar gute Voraussetzungen, allerdings konnten sich in der Geschichte keine bedeutenden Handelsstraßen entwickeln: Den Weg nach Norden versperrte das Tote Meer, sodass die Karawanen südlich des Toten Meers nach Beerscheba ausweichen mussten. Auch finden sich in der Arava kaum Quellen. Bis heute gibt es im Bereich der Senke keine größeren Orte, abgesehen von Elat und Aqaba. Es bestehen nur einige kleinere, meist landwirtschaftlich ausgerichtete Siedlungen, z. B. der Kibbuz Jotwata.

Auf der israelischen Seite der Senke verläuft seit 1966 eine wichtige Nord-Süd-Straßenverbindung. Diese Straße ist die erste, welche die Senke in der ganzen Länge durchzieht. Die Fortsetzung entlang des Toten Meers konnte sogar erst 1970 unter großem Aufwand fertiggestellt werden. Schon seit vielen Jahren ist der Bau einer Bahnverbindung der israelischen Eisenbahn nach Elat geplant. Das Projekt wurde aber noch nicht verwirklicht; die Bahnlinie endet bisher beim Nahal

Zin südlich von Dimona.

Von wirtschaftlicher Bedeutung war in der Arava lange Zeit nur der Kupferabbau bei Timna. Die Minen bestanden schon im Altertum, inzwischen ist der Abbau jedoch eingestellt. Am Ort der Minen wurde ein Naturschutzgebiet mit außergewöhnlichen Gesteinsformationen eingerichtet. Bei Ausgrabungsarbeiten im Timna-Tal Ende Dezember 2005 fanden sich zahlreiche Zeugnisse für die Tätigkeit einiger Schmelzöfen für die Gewinnung von Kupfer.

Im Jahr 1994 war die Aravasenke der Schauplatz des Friedensschlusses zwischen Israel und Jordanien.

DIN 31635

Die DIN-Norm DIN 31635 (Umschrift des arabischen Alphabets) ist eine Norm für die Transliteration der arabischen in die lateinische Schrift.

Sie beruht auf der Umschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) von Carl Brockelmann und Hans Wehr. Sie wurde 1936 auf dem Internationalen Orientalistenkongress in Rom angenommen.

Wesentliches Merkmal dieser Umschrift ist, dass jeder lateinische Buchstabe einen bestimmten arabischen Buchstaben repräsentiert. Daher spricht man auch von einer Transliteration, einer buchstabentreuen Umschrift.

DIN 31635

[illegible]

Die Vokalzeichen (harakat) fathā, kasra und ɗamma werden als a, i, u transkribiert. Ein šadda ergibt ein Geminat (doppelter Konsonant) außer beim arabischen Artikel, der mit Sonnenbuchstabenassimilation geschrieben wird: aš-šams.

Ein alif, das [a:] gelesen wird, wird zu ā transkribiert. Tā' marbūṭa (ة) am Wortende als -h bzw. -t. 'Alif maqṣūra (ا) erscheint als ā, so dass es nicht mehr vom alif unterscheidbar ist. Die Langvokale [i:] und [u:] werden als ī und ū umschrieben. Das Nisba-Suffix wird -īy-; die Nunation entfällt in der Transliteration. Ein Bindestrich wird verwendet, um morphologische Elemente zu trennen, insbesondere Artikel und Präpositionen.

Die arabisch-indischen Ziffern (· ١ ٢ ٣ ٤ ٥ ٦ ٧ ٨ ٩) werden mit ihren europäisch-arabischen Entsprechungen (0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9) wiedergegeben.